

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 76.

Samstag den 29. März

1884.

Annoncen

in sämtliche Blätter des In- und Auslandes werden zu Original-Preisen befördert durch die Annoncen-Expedition der

91

Ed. Rodrian'schen Hofbuchhandlung.

Seidene Bänder & Spitzen

in allen neuen Kleiderfarben empfiehlt

8064

Adolph Koerwer,

Langgasse 11, gegenüber der Schützenhofstrasse.

Strohhüte

zum Waschen und Façonniren werden angenommen und pünktlich besorgt bei

Aug. Weygandt,

5504 8 Langgasse 8, Ecke des Gemeindebadgässchens.

Wäsche

jeder Art auf Lager, sowie Anfertigung nach Maas mit oder ohne Stoffzugabe. Solide Arbeit. Billige Preise.

Sächsischer Bazar,

4985

11 Ellenbogengasse 11.

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfohlen

Baemcher & Cie. 161

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,

19 Friedrichstraße 19, 110

empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.

Feste Preise.

Garantie 1 Jahr.

Rohrstühle und Polstergestelle,

Kleiderstöße, Handtuchhalter, Garderobehalter etc. empfiehlt billigst

L. Freeb,

7338

Polstergestelle u. Stuhlfabrik — Mauritiusplatz 4.

Faßtenbrezel, echte Lange-Brezel, täglich frisch bei Bäcker Bossong, Kirchgasse 28. 4139

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Herren-Hemden

aus schwerem Cretonne oder Madapolam mit 3fach Bielefelder Leinen-Einsatz

per $\frac{1}{2}$ Dtzd. nur 22 Mark,

per Stück 4 Mark,

empfiehlt in anerkannt guter Ausführung

Aug. Weygandt,

5304

8 Langgasse 8, Ecke des Gemeindebadgässchens.

Corsetten.

Preisgekrönt aus

Deutsch-

Pariser Corsetten

Tüll, Uhrfedern,

Kinder-Corsetten

Preise. Tournures,

bein, Mechanik in



den ersten Fabriken

lands.

in größter Auswahl.

Geradehalter und

zu äußerst billigem

das Neueste. Fisch-

allen Breit. vorrätig.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,

Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maas und Muster.

7260

Gegründet 1852.



Schmuckfedern

werden täglich gewaschen, gefärbt und getraut zu den billigsten Preisen.

J. Quirein, 7 ff. Burgstraße 7,

5883 vis-à-vis dem „Eöln. Hof“.

Wasserdichte Hyatt-Wäsche

(kein Gummi),

Kragen von 30 Pf. bis zu 1 Mk.,

Manschetten von 50 Pf. bis zu 1 Mk. 75 Pf.

in allen Nummern und verschiedenen Façons empfehlen

161

Baemcher & Co.

Alleinverkauf für Wiesbaden!

Die so beliebten Deutschen Reichs-Patent-Gesundheits-Pfeifen sind wieder eingetroffen.

4147

Georg Zollinger, 10 Rengasse 10.

Ateller für künstliche Zähne. Plombiren der Zähne etc. Sprechstunden von 9—12 und 2—6 Uhr.
5134 **O. Nicolai,** grosse Burgstrasse 3.

 **Ganz frischen Salm,**
Zander & holl. Bratbündlinge.
Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.

Frischen Salm, billigst.
8173 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

Neue Kartoffeln per Pfund 30 Pf.
8174 **J. Rapp,** vorm J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Hellmundstraße 9.

Sämmtliche Farben, trocken und in Del gerieben, zum Selbstanstrich, **Lacke, Bohner-Wachs** und **Parquetbodenwische** empfiehlt als billigste Bezugsquelle

J. C. Bürgener.

Pariser Strohhut-Lack in allen Farben. 8154

Für Korbmacher, Stuhlfabrikanten,
Stuhlflächter u. s. w.

Alle Sorten **Flechtrohr, Rordrohr, Stangenrohr, Bebbigrohr** etc. in vorzüglicher Qualität zu sehr billigen Preisen **Gleichstraße 21, Rohrhandlung.** 8183

Holzhandlung von August Wolter.

Ruhbaum- und Bappelholz vorrätig. 8135

Buchenpflanzen,

zum Anpflanzen einer dichten Hecke, billigst bei
8181 **Hoffmann,** Handelskämmerer, H. Burgstraße 10.

Gemeindebadgäßchen 3 sind zu verkaufen:
2 franz. Betten mit Sprungrahmen, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Chaise-longue, 1 fast neue Waschmange, 1 Tisch mit Marmorplatte, mehrere gut erhaltene Zimmerteppiche und Sonstiges mehr. 8155

Schöner Gartengrund

kann abgeholt werden. **Näh. Friedrichstraße 10.** 8073

Ein neuer, leichter **Wagen (Landauer)**, sowie ein gebrauchtes **Break** zu verkaufen **Lebstraße 8.** 5342

Ein noch guter **Krankenwagen**, sowie eine fast noch neue **Tischwaage** zu verkaufen **Gleichstraße 8, Bel-Étage.** 7474

Einige **Lastwagen**, ein **Halbverdeck** und zwei **Zweispänner-Pferdegeschirre** in bestem Zustande zu verkaufen. Näheres **Villa Maria, Adolphshöhe.** 6725

Ein weiser **Spinhund**, 1 Jahr alt, sehr wachsam, gegen Bezahlung der Hundsteuer zu verkaufen **Weilstraße 38, Barterre.** 8018

20 Ctr. Sen sind zu verkaufen in **Bierstadt No. 105.** 8166

Eine **Grube Pferde- und Kuhmist** zu verkaufen **Kerofstraße 22.** 8153

Grosses Lager
in
Holz- und Metallsärgen



aller Arten
zu billigsten Preisen.

Moritz Blumer, **Friedrichstrasse No. 39.** 11485

Familien-Nachrichten.

Freunden und Bekannten zeigen wir hiermit an, daß unser geliebter Sohn und Bruder,

Carl Anton Heck,

cand. med.,

am 25. d. Mts. zu **Würzburg** verstorben ist. 1808

Die Beerdigung findet **Samstag Nachmittag 3 Uhr** von **Mainzerstraße 9** aus statt.

Biesbaden, den 27. März 1884.

8125 Die trauernden Angehörigen.

Codes-Anzeige.

Heute **Mittag 12 1/2 Uhr** entschlief nach langen Leiden unser innigstgeliebter Sohn und Bruder,

Louis Volkmann,

was wir Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Mittheilung erg-benst anzeigen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Biesbaden, den 27. März 1884

Die Beerdigung findet **Samstag den 30. März Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom **Sterbehause, Weilstraße 1,** aus statt. 8172

Immobilien, Capitalien etc

Ein **Haus** in der **Lanngasse** und **Elisabethenstrasse** sehr preiswürdig zu verkaufen durch

J. Imand, Weilstraße 2. 357

Gehaus, massiv, in guter Lage, worin frequente Wirthschaft, für 30 000 Mark unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **P. Fassbinder, Nicolassstraße 5.** 8144

Eine **schöne Villa** mit 2 Wohnungen, schöner Garten, freundlich, schöne Lage, dicht beim **Gartenhaus**, billig zu verkaufen. **J. Imand, Weilstraße 2.** 357

Villa zum Alleinbewohnen mit hübschem Garten für 22 000 Mark zu verk. **P. Fassbinder, Nicolassstraße 5.** 8146

6000 Mark gegen **Vormundschaftshypothek** etc. **Necker- und Weisen**, zu 5% gesucht. **P. Fassbinder, Nicolassstr. 5.** 8145

15 000 Mk. auf gut **Hypothek** anzul. Näh. **Exped.** 8133
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)



New-York Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Errichtet 1845. — Reine Gegenseitigkeit.

General-Bevollmächtigter: **Hans von Adelson.**

Banquiers: **Deutsche Bank in Berlin.**

Activa am 1. Januar 1884: 236 Millionen Mark
(236,057,337 Mark.)

Die Gesellschaft schließt alle Arten Versicherungen auf Renten und Kapitalien ab und empfiehlt besonders ihre gemischten Versicherungen und die Versicherungen auf den Todesfall gegen abgekürzte Prämienzahlung sowie das ihr eigenthümliche System der **Ansammlung des Gewinnes**, das ganz außerordentliche Vortheile bietet.

Versicherungen auf den Todesfall gegen 20jährige Prämienzahlung.

Die Gesellschaft gewährt Dividende schon vom 2. Versicherungsjahre ab. Die Dividenden steigen im Allgemeinen mit dem Alter der Police. Im Jahre 1883 wurden 10,255,310 Mark, d. h.

über 10 Millionen Mark an die Versicherten

als Dividende vertheilt.

Jährliche Prämien für 1000 Mark.

Eintrittsalter: Jahre	30	35	40	45
Mark . . .	30,86	34,08	38,88	45,08

Beispiel:

Ein 30jähriger versichert **100,000 Mark**, zahlbar bei seinem Tode, gegen Zahlung von 20 Jahresprämien in **20jähriger Ansammlung des Gewinnes**.

Die Jahresprämie beträgt 3036 Mark. — Stirbt der Versicherte vor Ablauf der 20 Jahre, so haben die Prämienzahlungen ein Ende und seine Erben erhalten sofort das versicherte Kapital von **100,000 Mark** ausbezahlt. **Erlebt er den 20jährigen Termin, indem er 50 Jahre alt wird, so hat er 60,720 Mark an Prämien eingezahlt und hat dann selbst die Wahl zwischen:**

1. der Empfangnahme des **angesammelten Gewinnes**, geschätzt auf **67,000 Mark** (gleich 22 Prämien) bei unter **prämienfreier Fortsetzung** seiner Versicherung von **100,000 Mark**, die ihm nunmehr eine jährliche steigende Baar-Dividende einbringt, oder
2. der Empfangnahme des **Gesamt-Baarwerthes** seiner Police, geschätzt auf **114,000 Mark** (gleich 37 Prämien) unter **Aufhebung der Versicherung**.

Die vorstehenden Ergebnisse der 20jährigen Gewinn-Ansammlung beruhen auf den heutigen, erfahrungsgemäßen Schätzungen der Gesellschaft, sind aber weder als Versprechungen noch als Garantie aufzufassen.

8139

Central-Bureau: Berlin SW., Charlottenstraße 18.

Echte Dr. Jäger's

Normal-Unterkleider,

Hemden, Jacken, Hosen, Hemdhosen,

Normal-Natur-Strickwolle, Kameelhaar-Socken

zu **Original-Fabrikpreisen** bei

L. Schwenck, Mühlgasse 9,

7676

Strumpfwaren eigener Fabrik.

Mainzer Fischhalle.



Täglich auf dem Markt und
13 Mühlgasse 13.

Rechten Rhein-Salm, Elb-Salm im Ausschnitt per
Pfund 2 Mk., lebende Aale, Rhein-Hechte, Karpfen,
Barsche, ferner frische Ostender Seezungen per Pfd.
1 Mk. 20 Pf., feinsten Fluszkander, prima Cablian im
Ausschnitt, große lebendfrische Egmonder Schellfische,
Bratbücklinge per Stück 5 Pf., im Duzend billiger, Holl.
Voll-Gäringe per Stück 7 Pf., selbstgewässerten Etodfisch
per Pfd. 20 Pf., Laberdan das Pfd. 40 Pf. empfiehlt
8083

A. Frein.

Bekanntmachung.

**Heute Samstag den 29. März Vormittags
9 Uhr** werden im Hause **Dohheimerstraße 24**
2 Betten, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Kinderbett,
1 Waschtisch, 3 Tische, Stühle, 2 Spiegel, Bilder,
1 Nachttisch, Küchengeräthe u.

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

342

Ferd. Müller, Auctionator.

Dienstag den 1. April

und

Mittwoch den 2. April

Fortsetzung der Versteigerung

von

Herrenstoffen, Futter u.

des Herrn **Mondorf,**

Kirchgasse 20.

Ferd. Marx, Auctionator.

337

Prof. Dr. G. Jäger's Normalkleidung

Nur acht mit
Schutzmarke.



für **Damen.**



Nur acht mit
Schutzmarke.

Normal-Damen-Kleider

aus reinem Schafwollstoff gefertigt.

Normal-Damen-Paletots,

Normal-Damen-Mäntel

mit Doppelverschluss.

Normal-Tricot-Tailen.

Damen-Kleiderstoffe

und

Futterstoffe.

Anfertigung nach Maass

nach Prof. Dr. Jäger's System.

Normal-Umschlag-Tücher.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden.

2 Webergasse,

J. BACHARACH,

„Hôtel Zais“,

Hof-Lieferant.

8120

Frau Landrath von Reuß

auf Loffen, Kreis Briesg,

schreibt an Herrn Fenchelhonig-Fabrikanten L. W. Egers in Breslau:

„Ich bezeuge hiermit Herrn Egers meine dankbare Anerkennung für den gegen Husten und Heiserkeit stets mit Erfolg angewandten Fenchelhonig-Extract.“

Loffen.

Anna von Reuß.“

* Nur echt, wenn die Flasche Siegel, Facsimile, sowie die im Glase eingebraunte Firma von „L. W. Egers in Breslau“ trägt und allein zu haben in Wiesbaden bei Eduard Weygandt, Kirchgasse 18. 65

Schützen-Verein.

Montag den 31. d. Mts. Nachmittags Eröffnung der Schießstände und Beginn der Schießübungen. Die freien Schießtage für die Mitglieder sind auf Sonntag und Montag Nachmittag jede Woche festgesetzt. Die übrigen Tage der Woche bezahlen die Mitglieder 50 Pfg. Schußgeld. Nichtmitglieder können jeden Tag schießen und haben an Schußgeld 80 Pfg. für den halben Tag zu bezahlen. Die Schußmarken sind vor Anfang des Schießens bei dem Verwalter zu lösen. Der Vorstand. 291

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich von heute an 47 Langgasse 47 bei Herrn Jean Martin wohne und empfehle mich in allen in meinem Fache vorkommenden Arbeiten.

8165 Andreas Gottfried, Schuhmachermeister.

Ia Holländer Maifäse, hochfeine, fette 7322 Waare,

Ia Emmenthaler Schweizerkäse, vollsaftig und feinschmeckend,

empfiehlt in bester P. Freihen, Rheinstraße 41, Qualität, Ecke der Karlstraße.

Küfer-Zusammenkunft

heute Samstag Abends 8 Uhr in der „Neuen Tentonia“. 8130

Prüfung in der Gewerbeschule.

Die Prüfung in der gewerblichen Fachschule findet Samstag den 29. März Morgens von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr und diejenige in der Sonntags-Zeichenschule Sonntag den 30. März Morgens von 8—12 Uhr statt, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle Freunde der Bildung höflichst eingeladen werden.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Ch. Gaab.

353

Prenß. Renten-Versicherungs-Anstalt.

88f

Beispiel einer Renten-Versicherung für sofort beginnende kurze Renten:

Werden für eine noch nicht einjährige Waise 5075 bezw. 6145 Mark eingezahlt, so erhält dieselbe im ersten Fall bis zu ihrem 15. und im 2. Fall bis zu ihrem 20. Lebensjahre jährlich eine Rente von 500 Mark. Näh. bei den Agenturen in Coblenz: G. Lorenz, in Wiesbaden: Feller & Gecks.

Violine (antik, ausgezeichneter Ton) billig zu verkaufen Langgasse 22 im Hinterhaus. 8184

Helles Culmbacher Bier

analysirt bei der königl. sächsischen Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden.

Analyse:

Spec. Gewicht bei 15° Celsius	1,0133
Alcohol	5,07
Extract	5,45
Stammwürze	15,59
Freie Säure	0,14
Asche	0,24

Vollständig chemisch rein befunden.

Ausschank im 8156

Restaurant Zinserling.

Per Glas 18 Pf., über die Straße 1/2 Liter 20 Pf.

Helles und dunkles (ärztlich empfohlenes)

Culmbacher Exportbier

von der Ersten Culmb. Actien-Exportbierbrauerei, Culmbach, und zwar:

I. ff. schweres dunkles Exportbier, analysirt v. der Centralstelle für Gesundheitspflege in Dresden,

II. ff. leichtes Salon-Tafelbier, sowie Mainzer Lagerbier empfiehlt in 1/4 und 1/2 Flaschen

P. Freihen, Rheinstraße 41, Ecke der Karlstraße. 1824

Gesucht ein tüchtiger, cautionstüchtiger Wirth für eine Bierwirthschaft in einer der besten Lagen in Wiesbaden. Offerten unter Chiffre L. A. 612 an Haasensteins & Vogler in Frankfurt a. M. erbeten. (H. 61038). 332

Erste Rangloge 1/4 oder 1/2 Platz Theater-Abonnement billig abzugeben Rheinstraße 47 I. 7665

Adlerstraße 7 ein Confirmandenrock zu verkaufen. 6385

Eine neue oder wenig gebrauchte, feine Salongarnitur, sowie 1 Verticow und 1 Schreibtisch in schwarz zu kaufen gesucht durch P. Rupp, Postenplatz 3, 3 Stod. 8131

Umzugs halber eine Kinderbettstelle, eine große Badwanne, ein eisernes Schloß, große Gießkanne, eine große Blumenbank u. zu verkaufen Langgasse 50, Hinterh. 7928

Wissenschaftlichen (alte und neue) u. a. verk. Albrechtstraße 9 8171

Ein 1 thüriger, großer Kleiderschrank zum Abzugeben billig zu verk. Parkstraße 15 Schweizerhaus, Barterre. 8178

Zwei einthürige Kleiderschränke sind jetzt billig zu verkaufen Friedrichstraße 30 8148

Seegrasmatrassen à 10 Mf. Doornstraße 31. 7138

Eine in sehr gutem Zustande befindliche Pome-Maschine, geeignet für Schuhmacher, Sattler oder Tapezierer, ist sehr billig zu verkaufen Röderstraße 11, eine Stiege hoch rechts.

Grottensteine zur Gartenzierde auf Lager bei 2124

Fr. Lantz, Ecke der Moritz- und Albrechtstraße.

300 Bretter und Schwarten, sowie 2 schöne, zweijährige, miltende Ziegen und 6 schöne Leghühner (Italiener) zu verkaufen. H. Arend, Algelberg vor d. Blindenanstalt. 8142

Eine große Backkiste zu verk. Dohnerstraße 29. 8150

Zu Kasten von einem Fagel billig abzugeben Herrngartenstraße 17, II. 8141

Ein guter, wackamer Hothund zu verk. Herenthal 13. 8062

Tages-Kalender.

Samstag den 29. März.
Gewerbeschau zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Prüfung der Schüler der Fachschule.
Beamten-Verein. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Zusammenkunft der Räder Abends 8 Uhr in der „Neuen Leutonia“.
Geselligkeits-Verein. Abends 9 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Männergesangsverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 29. März. 75. Vorstellung. 116. Vorst. im Abonnement.

Hans Heiling.

Romantische Oper in 3 Akten und einem Vorspiel von Eduard Devrient. Musik von Heinrich Marschner.

Personen des Vorspiels:

Die Königin der Erdgeister Frä. Baumgartner.
Ihr Sohn Herr Philipp.
Erdgeister. Gnomen. Kobolde. Zwerge.

Darauf folgt unmittelbar die Ouvertüre.

Personen der Oper:

Die Königin der Erdgeister Frä. Baumgartner.
Hans Heiling Herr Philipp.
Anna, seine Braut *
Gertrud, ihre Mutter Frä. Rabede.
Konrad, bürgerlicher Leibarzt Herr Schmidt.
Stephan, } Bauern Herr Rudolph.
Niklas, } Herr Warbed.

Schützen. Bauern. Spielleute.
* * * Anna Frä. Wehl,
vom Königl. Hoftheater in Dresden, als Gast.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 30. März: Carmen. (Erhöhte Preise.)

Locales und Provinzielles.

* (Hohe Gäste.) Se. Hoheit Prinz Albrecht von Waldeck ist am Donnerstag Abend von Longeville bei Metz hier angekommen und im „Rassauer Hof“ abgetheilt. — Se. Excellenz der deutsche Votschafter in Petersburg, General-Intendant und General-Adjutant des Kaisers, v. Schweinitz, ist gestern hier angekommen und hat in der „Villa Nassau“, wo die Familie des Votschafters bereits seit längerer Zeit logirt, Wohnung genommen. — Gestern Vormittag 10 Uhr 44 Minuten trafen von Berlin kommend, hierelbst auf dem Taunusbahnhof ein: Se. Excellenz der österreichische Votschafter an unserem Hofe Graf Seckau mit Gemahlin und der österreichische Militär-Attache in Berlin Major und Fidele-Adjutant Freiherr v. Steininger. Die Herrschaften nahmen im „Rassauer Hof“ zu kurzem Aufenthalt Wohnung.

* (Diner.) Die Mitglieder des Communal-Landtages und zahlreiche höhere Beamte waren von Herrn Regierungs-Präsidenten v. Wurm auf gestern Nachmittag zu einem Diner in das Curhaus eingeladen.

* (Communal-Landtag.) Nach Verlesung des Protocolls und Mittheilung neuer persönlicher Mittheilungen wurden in der vierten Plenar-sitzung des Communal-Landtages einige neue Eingänge verlesen und den betreffenden Commissionen überwiesen. Nach Eintritt in die Tagesordnung wurde nach dem Bericht der Finanz-Commission beschlossen, den beihiligten vier Gemeinden Nied. Sossenheim, Höchst und Otzheim Subventionen von 25,000 Mf. zum Zwecke der Ausführung der Regulirung der Nidda zu gewähren und zu demselben Zweck diesen Gemeinden aus der ständischen Hilfskasse Darlehen bis zum Gesamtbetrage von 25,000 Mf. zu bewilligen, welche Darlehen vier Jahre unverzinslich und dann mit 2 pSt. verzinst und durch eine zwei- oder dreiprozentige Tilgungsrate successiv zurückbezahlt werden sollen. Auf Grund des Berichtes der Finanz-Commission wurde in Folge eines Berichtes der Landesbank-Direction die Herabsetzung des Zinsfußes für die mit wechselseitigem Kündigungsrecht aus der Landesbank ausgeliehenen Capitalien vom 1. Januar 1885 von 5 pSt. auf 4 1/2 pSt. nicht beantragt. Ein Gesuch des Vereins zur Förderung des Taubstummen-Unterrichts im Regierungsbezirk Wiesbaden um Bewilligung einer Beihilfe aus ständischen Mitteln ward dahin gewährt, daß 200 Mf. bewilligt werden sollen. Auf Grund eines Gesuches des Wiesbadener Hilfsvereins des Victoria-Hospitals zu Kreuznach um Unterstützung werden 200 Mf. bewilligt. Daraus wurde auf die Berichte der Begehr-Commission beschlossen: 1) auf die Vorlage des ständischen Verwaltungsausschusses, betreffend den aufseemäßigen Ausbau des Nidda, dessen Uebernahme als Bezirksstraße, diesen Ausbau in der projectirten Weise zu genehmigen; 2) das Gesuch der Gemeinde Höchst um Bewilligung

von Mischständen an den Bezirksstraßen in der Gemeinde Höchst dem Landesdirector zur reformativen Erziehung zu überweisen; 3) auf das Gesuch des Comités für Verkehrsinteressen von Gladenbach um eventuelle Gewährung einer Beihilfe zu den Kosten des Gelände-Erwerbes für die Eisenbahn niederer Ordnung von Lollar nach Gladenbach bis zur Höhe von 25,000 M. den Gegenstand von der Tagesordnung beifolgs Verbringung weiteren Materials abzusehen. Das Gesuch der Gemeinde Langenschwalbach um Befreiung von Zahlung der Beiträge zu den Kosten des Baues der Wassertrasse ebent. um Ermäßigung dieser Beiträge wurde dahin bewilligt, daß zwei Drittel dieser Kosten erlassen werden sollen. Die Eingaben-Commission berichte auf Abweisung eines Gesuches um Entschädigung für ein gefallenes Pferd, und sodann wurde beschlossen, ein Schreiben der Handelskammer zu Mültenburg mit dem Jahresbericht derselben für 1882 der Bibliothek zu überweisen. — In der 5. Sitzung erfolgte nach Verlesung des Protocolls die Mittheilung und Vertheilung der neuen Eingänge. Es kommen zunächst Berichte der Finanz-Commission zum Vortrage. 1) Die ministerielle Genehmigung des Reglements nebst Hausordnung für die Corrigenden-Anstalt zu Hadamar wird mitgetheilt und erklärt sich der Landtag mit den getroffenen Aenderungen einverstanden. 2) Das Gesuch der Gemeinde Sörsheim um Bewilligung einer Beihilfe zu den Kosten der Ribba-Regulierung wird durch den in dieser Angelegenheit bereits gefassten Beschluß für erledigt erklärt. 3) Dem Hygienischen Verein im Regierungsbezirk Wiesbaden wird eine Beihilfe von 150 M. zu Vereinszwecken bewilligt. 4) Das Gesuch des Directoriums des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe um Bewilligung einer jährlichen Beihilfe von 5—600 M. aus ständischen Mitteln zur Errichtung einer Samencontrole an der agriculturchemischen Versuchsanstalt wird dem communalständischen Ausschusse zur Beschlußfassung überwiesen. Auf die Berichte der Wegebau-Commission werden die Veräußerungsvorschläge von verschiedenen Abschnitten von Schauffsegrundstücken genehmigt und sodann über einen Antrag des Gemeinderaths zu Steeten um Unterhaltung der im Zuge des Vicinalweges Dehrn-Münkel gelegenen Ortsstraßen zu Steeten auf ständische Kosten zur Tagesordnung übergegangen. Die Eingabe-Commission schlägt vor, den Bericht des ständischen Verwaltungsausschusses über die Ergebnisse der ständischen Verwaltung vom 1. April 1882 bis 31. März 1883 zu den Akten zu nehmen und dem Verwaltungsausschusse seinen Dank für die gute Verwaltung auszusprechen. Dies geschieht. Ueber das Gesuch des Philipp Diehl zu Hattersheim um Erhöhung einer Brandschadigung wird zur Tagesordnung übergegangen. Dasselbe geschieht mit einem Gesuch gleicher Art des Friedrich Meurer in Rüdesheim. Das Gesuch des Lorenz Keller zu Glashütten um Dispensation vom Vberaufbau abgebrannter Gebäude und Auszahlung der Brandschadigung hierfür wird dem ständischen Verwaltungsausschusse zur Beschlußfassung überwiesen.

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 28. März.) Ein gewisser R. G., Sohn eines Lehrers, wurde nach bestandener Prüfung und Beibehaltung am 22. April von der Oberpostdirection in Frankfurt a. M. als Postgehilfe zu Montabaur nach Reßling einer entsprechenden Caution in den Dienst eingewiesen. Von hier aus wurde er als Privatpostgehilfe von dem Postverwalter Kasper zu Camberg engagirt, ohne daß er dadurch seine Eigenschaft als Postbeamter verloren hätte. In dieser Eigenschaft hatte er den Verkehr mit dem Publikum am Schalter und die Tageskasse unter sich, wofür ihm eine monatliche Gage von 10 M., sowie freie Kost und Logis gewährt wurden. Gleich im Anfang seiner Amtsthätigkeit zeigte er, daß er nicht im Stande sei, die übernommenen Arbeiten zu bewältigen. Statt sich die fehlende Fertigkeit zu erwerben, zog er es vor, die Abende im Wirthshaus zu verbringen. Er führte ein ziemlich lockeres Leben, so daß der Postverwalter sich veranlaßt sah, ihm seine Entlassung auszubringen. Schon mehrmals fand der Postverwalter bei dem allabendlichen Abschluß und Revidiren der Tageskasse, daß bald größere, bald kleinere Beträge fehlten. Am Abend des 13. Januar d. J. fehlten wiederum 10 M. und der Postverwalter schöpfte sofort Verdacht, als er erfuhr, daß der Postgehilfe G. in seinem Stammlocale Leute mit Wein und Bier regaltirte. Am 27. desselben Monats fehlte wieder 1 M. und am 28. fehlten gar 32 M. Der Postgehilfe, zur Rede gestellt, räumte sofort ein, sämtliche Summen aus der Tageskasse entnommen zu haben. Letztere Summe verwandte er, um eine Schuld, wegen deren er gemacht worden war, zu tilgen. Der Gerichtshof erkannte den Angeklagten schuldig, die in amtlicher Eigenschaft empfangenen und in seiner Verwahrung gehaltenen Gelder rechtswidrig sich angeeignet zu haben, und verurtheilte ihn zu einer Gesamt-Gefängnißstrafe von 4 Monaten, sowie in die Kosten des Verfahrens. — Der 55jährige Tagelöhner Christian E. von E. wird beschuldigt, am 31. October v. J. mit einer eisernen Schaufel, als einem gefährlichen Werkzeuge, den Maurer Adam Stahl zu E. vorläufig körperlich mißhandelt zu haben. Auf der Eiser Schaufel, wo der Angeklagte mit Stein klopfen beschäftigt war, gerieth er mit dem des Beiges daher kommenden Maurer Adam Stahl, an den er, bezw. sein Sohn angeblich eine Forderung hatte, dieserhalb in einen Wortwechsel und nachdem man sich gehörig ausgedrückt hatte, ging der Angeklagte zu Thätlichkeiten über. Er schlug dabei dem Maurer mit einer eisernen Schaufel so heftig auf den Kopf, daß demselben das Blut am Gesicht herunterlief, und der Gefroffene laut jammernd zur Erde fiel. Das Königl. Schöffengericht zu Idstein erachtete den Angeklagten für schuldig und verurtheilte ihn unter Billigung mildernder Umstände — Beide waren in außerst erregter Stimmung — zu einer sechsentägigen Gefängnißstrafe, sowie in die Kosten des Verfahrens. Gegen dieses Urtheil legte die Königl. Anwaltschaft Berufung ein, weil die beiderseitigen Verleumdungen als compensirt erachtet werden müßten und in Folge dessen die Strafe wegen vorläufiger Körperverletzung zu gering bemessen sei, indem mindestens

auf 2 Monate hätte erkannt werden müssen. Nachdem heute eine abermalige Beweisaufnahme erfolgt war, änderte nach längerer Berathung der Gerichtshof das schöffengerichtliche Urtheil dahin ab, daß an Stelle der ersten Strafe von 7 Tagen auf eine solche von 4 Wochen zu erkennen sei, ebenfalls unter der Annahme mildernder Umstände. — Gegen den Agenten und Reisenden Robert Max W., geboren zu Guben am 8. September 1854, dahier wohnhaft, war seitens seines früheren Dienstherrn, des Spirituosen-Fabrikanten Reinwald zu Höchst, Anklage erhoben worden wegen Unterschlagung. Der Angeklagte war in seiner oben angegebenen Eigenschaft bei Herrn Reinwald seit November 1882 und hatte als solcher den Auftrag, dahier Kunden anzuwerben und die Aufträge der früheren Kunden entgegenzunehmen. Die Bedingungen waren dahin abgemacht, daß W. 10 pCt. Provision und außerdem 5 pCt. dafür erhalten sollte, wenn er an neue Kunden mindestens für 100 M. verkauft hätte. Ohne die Vollmacht seitens seines Dienstherrn zu haben, kassirte er in zwei Fällen 1) bei dem früheren Inhaber des "Bürringer Hofes", Herrn Well, die Summe von 28 M. 23 Pf., 2) bei Herrn Pfeiffer dahier den Betrag von 7 M. 20 Pf. ein. Der Angeklagte, der das Incasso dieser Geldbeträge einräumte, hat dies nicht nur nicht seinem Prinzipal angezeigt, sondern auch dem Reisenden des Herrn R., der im Mai v. J. sich bei W. dahier einfand, nichts von der Einnahme der Beträge gemeldet, im Gegentheil suchte er sogar auf directe Anfrage desselben in Betreff dieser Angelegenheit durch ausweichende Antworten den Reisenden vom Besuche dieser Seite abzuhalten. Er war deswegen von dem Königl. Schöffengericht der Unterschlagung in zwei Fällen für schuldig befunden und unter Annahme mildernder Umstände — der Angeklagte befand sich damals in großer Geldverlegenheit — zu einer Gesamtgefängnißstrafe von 3 Wochen und einem Tage Haft verurtheilt worden. Gegen dieses Urtheil legte der Angeklagte die Berufung ein. Nach kurzer Berathung beschloß der Gerichtshof, die Verhandlung auf den 26. April c. Vormittags 10 Uhr zu vertagen, hierzu als Zeugen den Herrn Reinwald zu laden und Weiden die Auflage zu machen, spätestens 8 Tage vor dem Termin einen vollständigen und genauen Auszug ihrer Forderungen zu einzureichen. — Von dem Königl. Schöffengerichte zu Wehen war in der Strafsache gegen den Handelsmann Herz H. zu Holschhausen Urtheil dahier ergangen, daß der Angeklagte wegen Betrugs im Sinne des §. 263 des Strafgesetzbuchs zu 2 Monaten Gefängniß, sowie zur Zahlung einer Geldstrafe von 500 M. zu verurtheilt sei. Gegen dieses Urtheil legte der Angeklagte Berufung ein und heute lag die Sache der Königl. Strafkammer zur Verhandlung vor. Der Thatbestand ist folgender: Am 27. August v. J. kam zwischen dem Angeklagten und dem Landmann Ph. Heint. Christian Petri zu Breilhardt ein Tauschhandel dahin lautend zu Stande, daß der Angeklagte dem Petri ein 7jähriges und langhalses Pferd, welches Petri vorgeführt worden war, übergibt, ihm außerdem noch 350 M. auszahlt und auf eine Zinsforderung im Betrage von etwa 35 M. Verzicht leistet, — der Landmann Petri dagegen gibt dem Handelsmann sein eigenes Pferd im Werthe von etwa 600 M. Diese ganze Manipulation beging der Angeklagte nur, um sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen. Denn, und das wurde von zwei Sachverständigen constatirt, das angeblich 7 Jahre alte Pferd hatte ein Alter von mindestens 15 bis 16 Jahren und war vollständig abgefahren und untauglich. Thatsache ist auch, daß das Pferd bereits am 2. Januar v. J. kreipirte — und nun hatte der Bauer gar kein Pferd mehr. Das Pferd, welches H. dem Petri in Tausch gab, hatte nach mehrfachen Angaben von Sachverständigen einen Marktwert von 100 M. Der Bauer erlitt also einen Schaden von ca. 100 M. Das Urtheil der Königl. Strafkammer änderte das schöffengerichtliche Urtheil dahin ab, daß der Angeklagte wegen Betrugs in eine Geldstrafe von 600 M., welcher im Nichtzahlungsfalle für je 10 M. ein Tag Gefängniß zu substituiren ist, sowie in die nicht unbeträchtlichen Kosten auch dieser Instanz zu verurtheilt ist.

* (Immobilien-Versteigerungen.) Bei der abtheilungshalber vorgenommenen Vertheilung von Immobilien der Phil. Bouillon und Aug. Maus Eheleute blieben Rechtsbeteiligende: auf 27 A. Acker vor dem Odenwald 3r Gew. Herr Karl Wilhelm Poths mit 240 M., auf 34 A. 85 Sch. Acker "Röbern" 1r Gew. Herr Philipp Bouillon mit 520 M., auf 39 A. 66 Sch. und auf 30 A. 47 Sch. Acker "Röbern" 2r Gew. derselbe mit 1190 und 910 M. — Bei der freiwilligen Vertheilung von Immobilien der Erben der Jonas Thon Eheleute blieb auf das dreifache Wohnhaus an der Ecke der Karl- und Dohheimerstraße Herr Johannes Wehrhach in Würzburg (im Odenwald) mit 20,000 M. Rechtsbeteiligende, auf das Wohnhaus Karlstraße 3 erfolgte kein Gebot.

* (Das landwirtschaftliche Institut zu Hof Geisberg) veranstaltete am Donnerstag Morgen seine öffentliche Schlussprüfung, welche unter zahlreicher Theilnahme von Interessenten stattfand. Geprüft wurde von Herrn Stadtrath Weil in Wiesbaden und Drainage, von Herrn Generalsecretär Müller in Volkswirtschafts- und Taxationslehre, von Herrn Schlachthaus-Director Michaelis in Anatomie, von Herrn J. J. Mater in Chemie, Arithmetik und Geometrie und von Herrn Dr. Gabet in Botanik und Gemüsebau. Herr Generalsecretär Müller, sowie Herr Dr. Gabet sprachen einige Abschiedsworte, worauf die Vertheilung der Preussische stattfand.

* (Die Frühjahr-Controll-Veranstaltungen pro 1884) im Bezirke der 1. Landwehr-Compagnie, wozu die Orte Wiesbaden, Auringen, Biersdorf, Dohheim, Erbenheim, Frankenstein, Georgenborn, Heßloch, Koppenheim, Nambach, Nambach, Sonnenberg, Scherstein, Viebrich und Mosbach gehören, werden im Hofe der Infanterie-Kaserne zu Wiesbaden wie folgt abgehalten Am 2. April Vormittags 9 Uhr für die

jämmtlichen zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassen und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften, sowie die Reservisten der Jahresklassen 1883, 1882 und 1881; am 2. April Nachmittags 2 Uhr für die Reservisten der Jahresklasse 1880; am 3. April Vormittags 9 Uhr für die Reservisten der Jahresklasse 1879; am 4. April Nachmittags 2 Uhr für die Reservisten der Jahresklasse 1878; am 5. April Vormittags 9 Uhr für die Reservisten der Jahresklasse 1877; am 6. April Nachmittags 2 Uhr für die Reservisten der Jahresklasse 1876; am 7. April Vormittags 9 Uhr für die Reservisten der Jahresklasse 1875; am 8. April Nachmittags 2 Uhr für die Reservisten der Jahresklasse 1874; am 9. April Vormittags 9 Uhr für die Reservisten der Jahresklasse 1873; am 10. April Nachmittags 2 Uhr für die Reservisten der Jahresklasse 1872, mit Ausnahme derjenigen Mannschaften, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1872 in den activen Dienst getreten sind und behufs Uebertritts zum Landsturm bei der Herbst-Control-Versammlung zu erscheinen haben; am 8. April Vormittags 9 Uhr für die Reservisten der Jahresklasse 1871. Zum besseren Verständniß wird hierdurch ausdrücklich bemerkt, daß beispielsweise zur Jahresklasse 1878 alle diejenigen Mannschaften gehören, welche in der Zeit vom 1. October 1873 bis 31. März 1879 in das Heer getreten sind. Auch wird in der Regel die Jahresklasse, zu welcher der Mann gehört, auf dem Titelblatte des Militär-Passes verzeichnet sein.

*** (Polizei-Verordnung.)** Für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden mit Anschluß der Stadt Frankfurt, der ehemals Frankfurter Landgemeinden Ober- und Nieder-Adel, Hanfen, Bonames und des ehemals Frankfurter Theils von Niederurzel ist eine Polizeiverordnung, die Beschaffenheit der Radfelgenbeschläge betr., erlassen worden, deren Vorschriften mit dem 1. Juli 1884 bezw. mit dem 1. Januar 1886 in Kraft treten. In der unterliegenden gegenwärtig im Gebrauch befindliche Fuhrwerke, wenn sie nach Publikation der Verordnung mit neuen Rädern versehen werden, sowie von jetzt ab neu angefertigte Fuhrwerke zc. sofort den Vorschriften dieser Verordnung. Die letztere ist ausführlich im „Anzeigblatt“ publiziert.

*** (Ehrenvoller Auftrag.)** Se. Königl. Hoheit der Herzog von Württemberg haben Herrn Colporteur W. Sulzbach zur Dienstleistung für die Dauer seines hiesigen Aufenthaltes berufen.

*** (Ausflug.)** Morgen Sonntag findet ein Nachmittags-Ausflug der hiesigen Section des „Laurus-Club“ nach Niedrig statt. Die kleine Tour verspricht sehr lohnend zu werden. Abfahrt (Sonntagsbillet Elville) erfolgt 2 Uhr 36 Min. mit der Rheinbahn. Freunde des „Laurus-Club“ können sich anschließen.

*** (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 13)** liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

*** (Musterungsgeschäft pro 1884.)** Das diesjährige Musterungsgeschäft, verbunden mit Classification und Reclamationen von Landwehrmännern, Reservisten und Ersatz-Reservisten I. Classe, findet für den Landkreis Wiesbaden in folgender Weise statt: a. Musterungsstation Wiesbaden im „Saalbau Nerothal“ (Stiftstraße 16) daselbst am Mittwoch den 16. April für Auringen und Diebrich, am Donnerstag den 17. April für Biersfeld, Dohheim, Erbenheim, Frauenstein und Georgenborn, am Freitag den 18. April für Gekloß, Koppenheim, Nauroß, Rumbach, Schierstein und Sonnenberg; b. Musterungsstation Hochheim im Gasthause „Burg Ehrenfels“ daselbst am Freitag den 25. April für Igstadt, Margheim, Massenheim, Medenbach, Nordenstadt und Wallau.

*** (Pferde-Aushebung.)** Die verübliche Vormusterung des Pferdebestandes wird für den Landkreis Wiesbaden vorgenommen werden am Samstag den 26. April c. Morgens 9 Uhr zu Diebrich (Kasernenplatz nach dem Landungsplatz am Rhein hin) für die Pferde der Gemeinden Diebrich-Mosbach, Biersfeld, Dohheim, Erbenheim, Frauenstein, Georgenborn, Koppenheim, Rumbach, Schierstein, Sonnenberg; am Montag den 28. April c. Morgens 9 Uhr zu Breckenheim (vor der Kirche) für die Pferde der Gemeinden Breckenheim, Auringen, Gekloß, Nauroß, Igstadt, Langenhain, Medenbach, Nordenstadt, Wallau, Wildschafen.

*** (Rheinüberfahrt.)** Die Königl. Regierung hat dem Gesuche des Schiffbesizers Herrn Nicolaus Thorn von Freiweinsheim um Erlaubniß zur Beförderung von Personen und Gütern zwischen Mittelheim-Deitrich-Winkel und Freiweinsheim-Ingelheim, sei es mit Dampf- oder mit Marktschiff oder mit Rachen, willfahrt und gleichzeitig gestattet, daß eine provisorische Anlandevorrichtung seitens des Genannten unter Aufsicht der Königl. Wasserbauinspektion am Mittelheimer Ufer errichtet werde.

*** (Schulnachrichten.)** Herr Lehrgehilfe Wilhelm Triesch zu Lahr, Amts Hadamar, ist vom 1. April ab zum Lehrer an der Elementarschule zu Esenried, Amts Rüdesheim, ernannt worden. Der Schulamts-Candidatin Fräulein Marie Burggraf von Dehrn, Amts Limburg, wurde die Verleihung der neu errichteten Lehrerinnenstelle zu Himmanshausen vom 1. April ab übertragen.

Kunst und Wissenschaft.

*** (Reperitoir-Entwurf des Mainzer Stadt-Theaters bis zum 3. April.)** Samstag den 29.: „Die Gloden von Cornville“. Sonntag den 30.: „Unbine“. Montag den 31.: „O, diese Männer“. Dienstag den 1. April: „Aida“. Mittwoch den 2.: „Die relegierten Studenten“. Donnerstag den 3.: „Unbine“.

*** (Die Nachricht vom Tode Jean Beder's)** bestätigt sich glücklicherweise nicht. Das „Mannheimer Tageblatt“ meldet: „Zur Be-

erdn und Verlag der R. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

rückung der zahlreichen auswärtigen Freunde des Herrn Jean Beder können wir mittheilen, daß an der genannten Mittheilung kein wahrer Wort ist.“

*** (August Junkermann),** der treffliche Reuter-Interpret, feiert kürzlich am Stuttgarter Hoftheater sein dreißigjähriges Künstler-Jubiläum. Von Fritz Reuter's Wittwe erhielt der Jubilar ihr Bild mit folgenden Schreiben: „Eine, die am heutigen Festtage nicht fehlen möchte unter der Zahl Derer, welche dem unübertrefflichen Darsteller des „Onkel Bräsig“ zu seinem dreißigjährigen Künstler-Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche darbringen, bittet freundlichst, die ihrigen nebst Photographie annehmen zu wollen.“

Vermischtes.

*** (Große Ausstellung des Verbands rheinischer Gartenbau-Vereine in Mainz.)** Ihre Majestät die deutsche Kaiserin hat für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Gartenbaukunst anlässlich der in Mainz stattfindenden Ausstellung des Verbandes rheinischer Gartenbauvereine einen Ehrenpreis gestiftet, der seitens des Herrn Gouverneurs v. Bonna dem Vorstände des Mainzer Gartenbau-Vereins förmlich überreicht wurde. Der Ehrenpreis besteht aus einer mächtigen, reich mit Malerei bedeckten Vase, die mit einem breiten Kranz von Blumen und Früchten aller Art geschmückt ist und auf einem in edelster Renaissance gearbeiteten, mit dem Namenszuge der hohen Stifterin versehenen Piedestal ruht. Die Stadt Mainz hat einen Betrag von 250 Mk., die Hessische Ludwigsbahn einen solchen von 150 Mk. zur Stiftung eines Ehrenpreises bewilligt, außerdem ist durch eine Sammlung der Mainzer Damen bereits eine Summe von 1700 Mk. für einen Damenpreis gesammelt. Aus der Bürgererschaft ging die Initiative zur Stiftung eines Bürgerpreises herüber, der nach dem günstigen Fortgange der Zeichnungen ebenfalls ein wertvoller zu werden verspricht. Weitere Ehrenpreise sind noch in Aussicht, daß diese mit den vom Mainzer Gartenbau-Verein bewilligten 4000 Mk. sowie der Verbands-Medaille einen Fonds repräsentieren, wie er in ähnlichen Gelegenheiten selten einem Preisgericht zur Verfügung steht. Es wird dies sicherlich dazu beitragen, der Bedeutung der Ausstellung und dem Betheiler der Betheiligten erhöhten Werth zu verleihen.

— (Vom Balfisch zu Ascalon.) Aus Groß-Umstadt wird dem „Fitz. Journ.“ berichtet: „Nachdem von Mitgliedern des hiesigen „Casino“ Zweifel darüber geäußert wurden, ob die in keiner Ausgabe von Scheffel's Gaudamus vorkommende Schlusstrophe vom schwarzen Balfisch zu Ascalon:

Im schwarzen Balfisch zu Ascalon
Des Morgens um halb neun
Da warf der Hausknecht aus Niederland
Den Fremdling wieder hinein —

nachträglich von dem Dichter selbst oder von anderer Seite hinzugegeben worden sei, wurde beschlossen, eine diesfällige Anfrage an Scheffel zu richten. Der Dichter hatte die Liebenswürdigkeit, hierauf Folgendes zu erwidern: „Dem „Casino“, Groß-Umstadt. Ihre Schlusstrophe zum schwarzen Balfisch ist unecht. Nach neuerlich getundener Inschrift sprach der Hinausgeworfene auf asyrisch:

„Aussibini aussibleibi
Wai Ascalon! ir grobi Kaibi.“

Er hat den Balfisch nie wieder besucht. 16. März 1884. Victor v. Scheffel.“

— (Das Himmelbett von Josephine Galmeyer) wird wahrscheinlich in den Besitz des Königs Ludwig von Bayern übergehen. Eine Zeichnung des Bettes der verstorbenen Künstlerin wurde in Folge eines Verlangens des Königs Ludwig nach München gesendet. Der König äußerte die Absicht, dieses Stück aus der Hinterlassenschaft der Künstlerin käuflich an sich zu bringen.

— (Wo bleiben die Gelder?) Etwas schier Unglaubliches erzählt ein Redacteur der Pariser „France“ von seinem letzten Besuch in Aschia. Verwundert über das Elend und die Verzweiflung, die dort herrschen, wollte er die Erklärung eines Zustandes haben, welcher im Gegensatz steht zu der von allen Seiten reichlich zugesprochenen Hilfe für die Opfer der Katastrophe vom 23. Juli v. J. Er begab sich zum Bürgermeister, der mit seinem Schreiber und mit mehreren Bürgern im Gemeindefaule Sitzung abhielt, und bekam von demselben die nachfolgende Auskunft: „Von den 4 Millionen Francs ungefähr, welche die Mühseligkeiten von ganz Europa zur Linderung des Elends beigesteuert, wurde noch kein Heller an die Opfer der Katastrophe verteilt. Das Geld befindet sich in den Händen eines Central-Comités in Neapel, das keine Rechnung legt, das nichts thut und die Unglücklichen von Woche zu Woche vertröstet und bekehrt, unter dem Vorwand, daß die Untersuchungen und Arbeiten der Commission zur Vertheilung der Gelder noch nicht beendet seien. Die ganze italienische Presse ohne Ausnahme hat schon verschiedene Male gegen diesen Mißbrauch des Vertrauens protestirt, das Comité ist stumm geblieben. Es ist unverantwortlich von der italienischen Regierung, angesichts des Elends einerseits und der aufgeregten öffentlichen Meinung andererseits, dem Comité gegenüber eine solche Duldung zu üben; dieselbe ist geradezu für das Elend, das sie durch eine energische Mahnung mildern könnte, verantwortlich zu machen.“

*** (Schiffs-Nachrichten.)** Die Dampfer „Moravia“ von Hamburg am 27. März in New-York und „Baltimore“ von Bremen am 27. März in Baltimore angekommen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“ (eingetragen in der Preisliste des kaiserlichen Post-Zeitungs-Amtes in Berlin in der I. Abtheilung für 1884 unter No. 5360) erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgertste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcours u. u.

Der redactionelle Theil des „**Wiesbadener Tagblatt**“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „**Wiesbadener Tagblatt**“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „**Wiesbadener Tagblatt**“ seinem Leserkreise stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Der Abonnements-Preis des „**Wiesbadener Tagblatt**“ beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate	Mk. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr.
„ 2 „	„ 1. — „ „ „ 25 „ „
„ 1 Monat	„ — 70 „ „ „ 15 „ „

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %,
4—6maliger „ „ „ „ „	20 %,
7maliger und öfterer „ „ „ „ „	25 %.

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Petitzeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Bessere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr Mk. 10 pro Beilage. — Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig. — Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „**Wiesbadener Tagblatt**“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1884 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,

auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Letzteren ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Redaktion.

Möbel-Fabrik

von

H. Dibelius in Mainz,

Stadthausstraße 12 und 14.

Reichhaltiges Lager selbstgearbeiteter Holz- und Polster-Möbel in allen Stylarten. Uebernahme ganzer Einrichtungen bei festen und billigsten Preisen unter Garantie. 7746

Kinderwagen

zum Sitzen und zum Liegen, neueste Muster, empfiehlt billigst 8101 Langgasse 48, Aug. Hassler, Langgasse 48.

In Anfertigung von Schlosserarbeiten

jeder Art, sowie

in Neubau und Reparaturen von Maschinen

empfehlte sich bei prompter und reeller Bedienung

Franz Vetterling,

Schlosser und Mechaniker,

4 Schulgasse 4. 6900

Dreher-, Frois- und Hobelarbeit wird ausgeführt.

Hinzuge durch Federwagen werden angenommen bei 4124 Willh. Michel, Wellringstraße 17.

Mädchen-Elementarschule.

Die öffentlichen Prüfungen sollen Montag den 31. März l. J. beginnen und werden dazu hiermit die geehrten Eltern unserer Kinder, sowie alle Freunde des Schulwesens ergebenst eingeladen.

Montag den 31. März von	8-10 ^{1/2} Uhr kl.	Ia: Türl.
"	10 ^{1/2} -11 ^{1/2} "	VIIIb: Jacobi.
"	2-3 "	VIIIc: Wintermeyer.
"	3-4 "	VIIIc: Müller.
"	4-5 "	VIIIa: Füller.
Dienstag den 1. April	8-10 ^{1/2} "	Ib: Hofheinz.
"	10 ^{1/2} -11 ^{1/2} "	VIIId: Steyer.
"	2-3 "	VIIId: Klärner.
"	3-4 "	VIIb: Schmidt II.
Mittwoch " 2.	8-10 "	Ib: Duhmann.
"	10-12 "	Ib: Wagner.
Donnerstag " 3.	8-10 "	Ila: Gasser.
"	10-11 ^{1/2} "	VIId: Krebs.
"	2-3 ^{1/2} "	VIId: Henrich.
"	3 ^{1/2} -5 "	VIIb: Franz.
Freitag " 4.	8-10 "	IIIc: Berninger.
"	10-12 "	IIIb: Schweighöfer.
"	2-3 ^{1/2} "	VIa: Schmidt I.
"	3 ^{1/2} -4 ^{1/2} "	VIIa: Schrüfer.
Samstag " 5.	8-10 "	IIIa: Gut.
"	10-12 "	Vd: Gensel.
Montag " 7.	8-10 "	IVc: Kolb.
"	10-12 "	IVb: Walb.
"	2-4 "	IVa: Bouffier.
Dienstag " 8.	8-10 "	Vb: Haus.
"	10-12 "	Va: Legner.
"	2-4 "	Vc: Schidel.
"	4 Uhr an:	Schlussfeier und Entlassung der Confirmandinnen.

Der Hauptlehrer: Ph. Türl.

Termin-Kalender.

Samstag den 29. März, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung von Mobilargegenständen etc., in dem Hause Dohheimerstraße 25. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Vergebung der Abfuhr von circa 800 Eßkm. Grund bei der hiesigen Schlachthaus-Anlage, an Ort und Stelle. (S. Tabl. 75.)

Ein moderner, sehr eleganter Frühjahrs-Umhang für eine Dame mittlerer Größe ist Abreise halber sehr billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 8121

Eichenpolirtes Büffet, 6 eigene Stühle, Waschtisch, große Goldrahmenbiegel etc. zu verkaufen gr. Burgstraße 4, II. 7788

Mehrere große Packlisten, 1 runder Tisch und mehrere Jabra der „Gartenlaube“ billig zu verk. Schwalbacherstraße 30, I. 7874

Immobilien, Capitalien etc.

Haus, gute Lage, für jeden Geschäftsbetrieb, Verkauf, sehr günstige Bedingungen.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 5087

Ein großes Echaus mit Laden und großem Hofraum, gut rentierend, ist preiswürdig mit geringer Anzahlung zu verkaufen durch Georg Lotz, Wellrichstraße 3. 7926

Willen zu verkaufen:

Frankfurterstraße, Blumenstraße, Grünweg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, Kapellenstraße, Nerothal, Elisabethenstraße, Wilhelmstraße, Neuenberg, Mainzerstraße etc. Näheres durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 7700

Ein kleines Wohnhaus mit Hofraum, großer Bleichplatz, sehr geeignet für Waschanstalt, zu 12,000 Mark unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Georg Lotz, Wellrichstraße 3. 7925

Ein sehr rentables Haus, für Private und Geschäftslern geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 707

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Laden und großer Werkstatt, für Installateure, Schlosser oder Mechaniker, sehr geeignet, ist zu 18,000 Mark mit 3000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch Georg Lotz, Wellrichstraße 3. 7921

Mehrere Häuser sind preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 7907

Ein Haus in bester Geschäftslage mit Laden, für jedes Geschäft geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 302

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Balkon durch drei Stockwerke, Vorgarten, Gas, Wasser und Badeeinrichtung, durchaus gutem Zustande, belegen in der vorderen Adolphsallee, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Auskunft erteilt Architect Adolph Schopp, Helenenstraße 3 hier. 1636

Das Haus Neuhergasse 16, welches sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, ist zu verkaufen. Näh. daselbst. 476

Herrschafthaus, Adolphsallee, mit guter Rentabilität zu verkaufen durch Fr. Mierke im „Schützenhof“. 731

Herrschafthaus, in feinsten Lage und sehr gut rentierend, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 302

Villa sofort zu verkaufen, belegen in der Guterstraße, gut rentabel, zu 55,000 Mk. mit 2-3000 Mk. Anzahlung durch Georg Lotz, Wellrichstraße 3. 8111

Zehn Minuten von Biebrich,

an der Chaussee nach Schierstein, ist eine kleine Villa, enthaltend 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Trockenspeicher, nebst circa $\frac{1}{2}$ Morgen großem Garten, unmittelbar am Rhein stehend, doch ganz befreit von Hochwasser, zu verkaufen. Näheres bei Wilh. Schmidt, Marktstraße 774

Villa im Moselthale,

prachtvolle Lage, aus Haussteinen massiv gebaut 1871, Bahn- und Dampfschiff-Station (in der Nähe von Trier), enthaltend 2 Säle, 8 Zimmer, 5 Mansarden, große Halle und gedeckte Veranda, großer Garten, 75 Spalier- und Pyramiden-Obst von der edelsten Sorte, ist Sterbefalles wegen weit unter dem Preis, zu 8200 Thaler zu verkaufen. Offerten unter B. Z. 6272 besorgt die Exped. d. Bl. 7333

Wirthschaft, eine gangbare, zu miethen gesucht durch Georg Lotz, Wellrichstraße 3. 8061

6000 Mark zu 5% auf 2. Hypothek (unter $\frac{2}{3}$ des Tagwerthes) von einem pünktlichen Rinszahler gesucht. Offerten unter P. P. 1084 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7914

33,000 Mark erste Hypothek werden auf 1. Juli zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 8028

15,000 Mark auf 1. Hypothek zu vergeben. M. E. 8011

24,000 Mark sind vom 1. April auf 1. Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 4238

35-40,000 Mark sind auf prima Hypothek à 4 $\frac{1}{2}$ % auszuleihen. Offerten unter M. W. 40 franco postlagernd baldigst erbeten. 7976

15-18,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen. M. E. 2915

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anwerben:

Ein starkes, junges, williges Mädchen vom Lande, in Haus- und Küchenarbeiten erfahren, sucht Stelle, am liebsten in einer kleinen Familie. Näh. Albrechtstraße 23, Hinterh., 1 St. 2720

Ein anständiges Mädchen, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht wegen Sterbefall seiner Dame auf 1. Mai Stelle. Näheres Expedition. 8006

Ein junges, williges, starkes Mädchen sucht Stelle in einem
stetigen Haushalte. Näh. Goldgasse 11, 1 Stiege. 8084
Ein junges, starkes Mädchen, im Nähen tüchtig, sucht unter
schweren Ansprüchen Stelle in einem katholischen Hause.
Näh. Rübnerstraße 31, 1 Stiege. 8124
Ein gewandter Herrschaftsdienner mit sehr guten Empfehlun-
gen sucht Stellung. Näheres Spiegelgasse 7, Part. 8075

Personen, die gesucht werden:

Zum Erlernen der Mode ein gebildetes Mädchen gesucht.
Geschwister Broelsch.

[Königl. Hoflieferanten. 1939

Ein auf Damen-Mäntel geübtes Mädchen
Sucht Steingasse 17. 8128

Eine geübte, tüchtige Maschinen-Näherin dauernd von
ihrem feinen Geschäfte zu engagieren gesucht. Näh. Exped. 7878
Bleichstraße 15a wird Jemand zum Bedienen gesucht. 8036

Eine gesunde Person, nicht unter 30 Jahren, welche kochen
kann, wird sofort zu zwei Leuten nach auswärts gesucht. Gute
Zeugnisse erforderlich. Näh. Bleichstraße 8 im Laden. 6769

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen
kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, wird
Sucht. Näheres Langgasse 30. 8081

Ein fleißiges, nettes Mädchen im Alter von 14—16 Jahren,
das die Stelle eines zweiten Mädchens und als Kindermädchen
versehen kann, wird per sofort gesucht Albrechtstr. 43, I. 8102

Ein braves Mädchen geheimeren Alters für Haus- und
Küchenarbeit gesucht. Näheres Expedition. 7982

Gesucht ein Mädchen, das etwas kochen kann, in eine kleine
Haushaltung. Näh. Mauerergasse 21, 2 Tr. h. 7112

Ein junges Mädchen wird für alle Hausarbeit gesucht
Tannusstraße 16. 8126

Ein Kindermädchen gesucht Michelsberg 22. 8113
Junge Leute finden lohnende und dauernde Stellung als
Bilderreisende bei Zul. Weinberg, Häfnergasse 5. 7298

Wochenschneider, ein guter, gesucht H. Kirchgasse 1. 7737
Schneider auf Groß-Arbeit gesucht Faulbrunnengasse 5.
Som 1. April ab Goldgasse 20 im Laden. 8122

Lehrling
mit guter Schulbildung per sofort oder
zu Ostern gesucht.

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung. 3951
Ein tüchtiger Badewärter, der mit den römisch-italienischen
Bädern genau vertraut ist, wird gesucht. Offerten mit Gehalts-
ansprüchen, Angabe der jetzigen Tätigkeit und Copie der
Zeugnisse unter A. H. 22 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8050

Tüchtiger Tapezirer & Decorateur gesucht.
Martin Jourdan, Möbelfabrik

in Mainz. 7923
Ein wohlgezogener Junge in die Lehre gesucht.
A. Eller, Kupferschmied, Michelsberg 28. 6960

Ein junger, kräft. Schweizer gesucht Moritzstraße 15. 7863
Eine Stelle als Betriebsaufseher in einer Fabrik am
Rhein ist zu vergeben. Gediente Unteroffiziere (militärfrei)
werden bevorzugt. Schriftliche Offerten unter Chiffre K. Z. 100
werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 8116

Wohnungs-Anzeigen.

Wohnung, eine kleine, 1 bis 2 Zimmer und Küche,
zu mieten gesucht durch
Georg Lotz, Wellrichstraße 3. 8052

Gesucht
eine außerhalb dem Mittelpunkt der Stadt gelegene Parterre-
Wohnung von 7 Zimmern, wovon das eine in einem Neben-
gebäude liegen kann, nebst Garten. Jahresmiete circa 1600
Mark. Näheres bei Herrn Hugo Horst, Winkel a. Rh. 7848

Villa mit Garten u. 8—10 Zimmer, bis spätestens
1. Juli c. zu mieten event. später zu kaufen gesucht. Offerten
mit Angabe des Miethpreises, Lage u. unter E. M. 23 an die
Expedition d. Bl. erbeten. 8012

Angesucht:

Friedrichstraße 2, erste Etage, Familien-Pension

von Frau E. Müller. 7802
Eleg. möbl. Zimmer. Hamburger Küche. Badeeinrichtung.

Landhaus Weisbergstraße 17 ist zum 1. April
ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Tannus-
straße 12, 1 Treppe hoch. 6006

Helenenstraße 11, 1 Stiege hoch, ein gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten. 7906

Langgasse 17 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 7990

Louisenstraße 16 ist ein schön möbl. Zimmer zu verm. 7537

Louisenstraße 18, Bel-Etage, sind zwei gut möblierte Zimmer,
Boden u. Schlafzimmer, auf gleich oder 1. April zu verm. 8106

Mainzerstraße 6, Gartenhaus, 1. Etage, 1 möbl. Zimmer
mit Pension sofort zu vermieten. 5572

Platterstraße 1b, 2 Stiegen hoch, zwei hübsch möblierte
Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 5032

Rheinstraße 38, 1 Treppe, ein möbl. Zimmer zu verm. 7988

Tannusstraße 26 sind möblierte Zimmer mit
Pension zu verm. 7158

Tannusstraße 51 möblierte Parterre-Wohnung mit
oder ohne Küche Anfangs April zu vermieten. 7869

Weilstraße 7, Parterre, 1 möbliertes Zimmer zu verm. 8119

Wilhelmstrasse 42.

ist ein Parterrezimmer, für Comptoirzwecke geeignet, sofort zu
verm. Näh. durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 7686

Möbliertes Zimmer mit Pension zum 1. April zu ver-
mieten Drantenstraße 16. 5459

Ein Zimmer mit Pension billig zu vermieten. N. Exped. 5701

Möbl. Parterre-Zimmer Adelheidsstraße 16. 6009

Möbl. Mansardstube zu verm. Feldstraße 16, 2. Stod. 7885

Möblierte Wohnung von 6 Zimmern mit Rubehör zum
1. April zu vermieten; daselbst sucht eine gute Köchin Stelle.
Näheres in der Exped. d. Bl. 7706

Ein schönes, großes Zimmer ist an eine Dame möbliert zu ver-
mieten Müllerstraße 8, Parterre. 8004

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 14, 2. Stod. 7999

Ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten Michelsberg 5. 6609

Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu ver-
mieten Hellmuthstraße 25a, Bel-Etage. 7610

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Adelheidsstraße 18, II. 7540

Ein möbl. Zimmer zu verm. Steingasse 3, 2 St. rechts. 5811

Ein fein möbliertes Zimmer mit Cabinet zu vermieten Karl-
straße 5, Bel-Etage links. 8117

Günstig gelegene herrschaftliche Villa mit Gärten, Stallung,
Kutschwohnung u. ganz oder theilweise, eventuell per
Halbjahr, zu vermieten, auch zu verkaufen. Näheres
bei Carl Neubronner zu Mosbach No. 21,
Biebricher Chaussee. 7551

Laden mit großem Zimmer zu verm. Tannusstraße 10. 16854
Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenenstraße 5, 2 St. 8129

Villa „Carola“, Wilhelms- platz 4, Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante
Familienwohnungen, Speisefalon, Bade-Einrichtung. 2918

Unterzeichneter empfiehlt sich im Frottiren, Oelen und Lackiren der Fußböden jeder Art billigt. Ganz besonders empfehle mich im Frottiren eigener Möbel, zum Selbstanstreichen fertige Fußbodenölsirnisse, Copal-, Bernstein- und Spiritusfußbodenlack mit und ohne Farbe zu billigem Preise. Dasselbst ist prima Fußbodenwische pro Pfund zu 60 Pfg. zu haben.

G. Appel, Frotteur,
11a Nerostraße 11a.

6821

Leinöl, Spiritus, Schellack,
Politur, 1^o Köln. Leim, ferner
Stahlspähe und Parquetbodenwische,
Fußbodenlack in verschiedenen Nuancen,
Delfarben, Firnisse, Pinsel etc. etc.

empfehl

6436

Heinr. Roos,
Wegergasse 5.

W. Lentze, Einbeck,
Fabrik wasserdichter Baumaterialien,
fertigt unter langjähriger Garantie:

Asphaltierungen, Isolierungen,
einfache und doppelte Pappbedachungen, Holzcement-
dächer, Bedachungen in kautschukirter Leinwand etc.
Materialien werden billigt abgegeben und Anleitung
zur Ausführung gratis ertheilt.

4749

Abonnements-Einladung

auf die

Stettiner Gerichts-Zeitung.

Die „Stettiner Gerichts-Zeitung“, Organ für deutsche Civil- und Strafrechtspflege, wird herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Juristen, Chef-Redacteur Dr. jur. Albert Römer, und erscheint wöchentlich einmal, Sonntags Früh.

Die „Stettiner Gerichts-Zeitung“ weckt und fördert in anschaulicher, volksthümlicher Weise das Verständnis für die großen, tief einschneidenden gesetzlichen Neugestaltungen und ist ein Spiegel des gesamten Rechtslebens im deutschen Vaterlande. Wer sich daher vor Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die „Stettiner Gerichts-Zeitung“, die bei ihrem reichhaltigen, belehrenden und unterhaltenden Inhalte in keinem deutschen Haushalte fehlen sollte.

Die „Stettiner Gerichts-Zeitung“ bringt ein geschmackvolles Feuilleton, für welches namhafte Schriftsteller arbeiten. Die Novelle aus der Wiener Gesellschaft „Ein Frauenherz“ von Dr. Alfred Friedmann hat schon jetzt berechtigtes Aufsehen erregt. Dieselbe wird neu hinzukommenden Abonnenten gratis und franco nachgeliefert.

Die „Stettiner Gerichts-Zeitung“ ertheilt ferner unter der Rubrik „Rechtsrath“ ihren Abonnenten auf jede schriftlich gestellte Rechtsfrage bereitwilligst kostenlose Auskunft, so daß hierdurch Consultationen der Rechtsanwälte erspart werden.

Man abonniert auf die „Stettiner Gerichts-Zeitung“ für das 2. Quartal bei der nächsten Postanstalt gegen Zahlung von 1 Mark 25 Pf.

(Die Zeitung ist in der Postliste unter No. 4758a verzeichnet.)

— Probenummern gratis und franco. —

Expedition der „Stettiner Gerichts-Zeitung“,
Stettin, Kohlmarkt 12-13.

Eine Garnitur eiserne Balkonmöbel (Tisch, Sopha und 3 Stühle) billig zu verkaufen Adolphsallee 7. I.

7994

Eine massive Glaswand, für Comptoir geeignet, zu verkaufen Bahnhofstraße 14.

7003

Pimpinell-Bonbons

von H. Dietz in Grefeld haben sich gegen Husten und Selerkeit als bestes Hausmittel bewährt.

Niederlagen in allen Städten Deutschlands, in Wiesbaden bei Herrn H. J. Viehoveer, Hoflieferant. Preis pro Baquet 40 Pfg.

1274

Soester Pumpnickel,

das beliebteste westfälische Fabrikat, liefert stets frisch durch meine Niederlage **Franz Blank, Bahnhofstrasse, 1-Pfunder 25 Pf., 2-Pfunder 45 Pf.**

12163

H. Haverland.

Neu! Neu! Neu!

Jagd- & Reise-Cigarren

(selbstentzündende) in eleganten Etuis incl. per 5 Stück 25 Pf. empfiehlt

7358

Fr. Heim,

Schwalbacherstraße 1, Ecke der Louisestraße

Ganz frische, holl. Bratbückinge

per Stück 7 Pfg. empfiehlt

A. Schmitt. 802

Pfälzer blane Kartoffeln,

ein Waggon in prima Waare, frisch eingetroffen. Bestellungen in meinem Laden Wegergasse 37.

Chr. Diels. 808

An- und Verkauf

von gebrauchten Herren- und Damenkleidern, Möbeln, Koffer und allen Werthsachen von

6315

A. Görlach, 27 Wegergasse 27.

An- und Verkauf

von getragenen Kleidern, Möbeln etc. bei

102

W. Münz, Wegergasse 30.

Pianino (kreuzsaitig)

wegen Abreise billig zu verkaufen Diebriehstraße 11 (Villa rechts). Der Verkauf der Möbel, Porzellan und Hausgeräthe dauert fort.

803

Billig zu verkaufen:

Zwei nussb. Secretäre, 1 Schreibkommode, 1 größtes Kinderbettstelle mit Strohsack und Kopfbarmatratze, 1 nussbaum. Nachttisch mit Marmorplatte, 1 ovale Mahagoni-Tisch, dssal. nussb. und 1 einthür. großer Kleiderschrank bei A. Görlach, 27 Wegergasse 27. 778

1^a Kohlen, Coaks,

Scheit- und Anzündholz empfiehlt billigt

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.

7919

Comptoir: Schulgasse 2.

1^a Kohlen 1^a,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

10250

Jacob Welgle,

Friedrichstraße 28.



Ein schöner Glaswagen, sowie ein fast neues Break sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres in Diebrieh, Wiesbadenerstraße 25.

7916

Der Inhalt einer Kohlen- und Rehrichtgrube unentgeltlich abzuholen Schwalbacherstraße 25.

7890

Wenn bittet, aus-
brüchlich Auer's Gewürz-
Wein-Senf zu verlangen.



untersucht von der Königl. württembergischen Centralstelle für Handel und Gewerbe. — In allen besseren **Delicatessen- und Spezereihandlungen** offen und in Glasköpfen vorräthig. In Wiesbaden zu haben bei **Carl Acker**, Hoflieferant, und **Georg Bücher**, Wilhelmstraße. **Correspondenz** und alleiniger Engros-Versandt durch **Hermann Herold** in Stuttgart. (Stg. 162/3) 347

Meine Restauration

befindet sich von heute an

Tannusstraße 16.

J. Frank,
israel. Restaurateur.

8127

Die Restauration & Weinwirthschaft

von

Jacob Struth,

vormals J. B. Harth,

Mainz,

(Schillerplatz) Gaustraße 79,

empfehlte kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, sowie ausgezeichnete, sehr preiswürdige reine Weine und ladet ein verehrliches Publikum zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein. 5585

Niederlage der Champagner-Biscuits

von **Fossier in Reims**

bei **A. Schirg**, Königlicher Hoflieferant. 7426

Deutscher Sect

von

Chr. Ad. Kupferberg in Mainz

empfehlte von Mk. 2.50 bis Mk. 3.50 per Flasche

Chr. Ritzel Wwe. 5589

Malaga-

Naturwein, von rothgoldner Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. Chemisch

untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Reconvallescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per 1/2 Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Mk. 1.20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker **Carl Hofer**, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn **Gust. Hollé**, Pirsch-Apotheker. 3738

Colonial-Waaren

bei

7888

Leopold Herz, Grabenstraße 12.

Ein gut erhaltenes Pianino zu verl. Friedrichstraße 21. 8022

Billigste, haltbarste, dem Magen zuträglichste süßliche Fleischbeilage. Wegen des angenehmen pikanten Geschmacks allgemein beliebt und vielfach eingemachten Früchten vorgezogen.

Auf seine Reinheit amtlich

untersucht von der Königl. württembergischen Centralstelle für Handel und Gewerbe. — In allen besseren Delicatessen- und Spezereihandlungen offen und in Glasköpfen vorräthig. In Wiesbaden zu haben bei Carl Acker, Hoflieferant, und Georg Bücher, Wilhelmstraße. Correspondenz und alleiniger Engros-Versandt durch Hermann Herold in Stuttgart. (Stg. 162/3) 347

35.

Jahrgang.

Mainzer Anzeiger.

9000

Auflage.

Unstreitig das billigste und verbreitetste aller hiesigen Tagesblätter.

Der „Mainzer Anzeiger“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. Der „Mainzer Anzeiger“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Geboten seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inselirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten, zumal der Inseratentheil unseres Blattes noch an 74 Blattaufgaben täglich an den frequentesten Ecken der Stadt angehängt wird.

Der „Mainzer Anzeiger“, gegründet 1850, ist das verbreitetste und eingebürgertste aller in Mainz erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, Civilstands-Register, Witterungsberichte, Geldcours 2c. 2c.

Der redactionelle Theil des „Mainzer Anzeiger“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse 2c.

In seinem Feuilleton bietet der „Mainzer Anzeiger“ seinem Leserkreis stets ansprechende Novellen, Biographien 2c.

Dem „Mainzer Anzeiger“ wird jeden Sonntag das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“ gratis beigegeben. — Dasselbe enthält fesselnde Erzählungen, Gedichte, Preisräthsel 2c. 2c. in reicher Auswahl.

Der Abonnementspreis des „Mainzer Anzeiger“ beträgt in Mainz für 3 Monate 1 Mk. 71 Pf., in's Haus gebracht 89 Pf. mehr, für einen Monat 57 Pf., in's Haus gebracht 13 Pf. mehr. Durch die Post bezogen 1 Mk. 80 Pf., vierteljährlich ohne Postaufschlag.

Der Insertionspreis beträgt für die einmal gebaltene Beitzelle 20 Pf., bei öfterer Wiederholung Preisermäßigung. Zur Veröffentlichung von

= Anzeigen aller Art =

ist daher der „Mainzer Anzeiger“ von allen in Mainz und Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg. Bestellungen auf das mit dem 1. April 1884 beginnende neue Quartal beliebe man für Mainz bei der Expedition, Welschnonnenstraße 13, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Auch erscheint daselbst im 20. Jahrgange, am 1., 8., 15. und 22. jeden Monats, die

„Deutsche Weinzeitung“

(Weingroßist und Weinballe sind damit vereinigt),

ältestes, im Weinhandel verbreitetstes und unter Mitwirkung gebiegender Fachleute den Handels-Interessen entsprechend redigirtes Fachblatt. — Für Weinversteigerungs-Anzeigen sowohl als auch für sonstige Fach-Annoncen wirksamste Verbreitung. Abonnementspreis bei der Post incl. Bestellgebühr 2 Mark pro Quartal. Insertionspreis 25 Pf. die fünfgehaltene Beitzelle.

Walramstraße 29, 1. Etage, sind wegen

verkauft: Feine und gewöhnliche Betten, Waschkommoden mit Nachttisch, Kleiderschränke, 1 Bücherschrank, 1 Spiegelschrank, Tische, Stühle, Kommoden, Kanapés, 1 Schlafsofa, 1 Ausziehtisch, 1 Küchenschrank u. dergl. 7515

Pianino,

ein noch wenig gebrauchtes (von gutem Ton), aus Palisanderholz, von Otto Boers, ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 7905

Gekittet wird nach besser Methode bei **Schröder**, Korb- und Stuhlrechter, Nerostraße 14. 6438

Außer Stande, uns bei unserem Weggange von hier persönlich bei allen Freunden und Bekannten zu verabschieden, sagen wir denselben auf diesem Wege ein **herzliches Lebewohl** und bitten, uns ein freundliches Andenken bewahren zu wollen. **Familie Süskind. 8115**

Bei meiner Abreise nach **Amerika** sage ich im Namen meiner Familie allen meinen Freunden und Bekannten ein

herzliches Lebewohl!
Siegmund Baum.

8114

Unterricht.

Latein, Griechisch und Französisch für Schüler beider Gymnasien bis Untersecunda einbegriffen, mit besonderer Berücksichtigung der in den **Schuletemporalien anzuwendenden Regeln**, von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres in der Expedition d. Bl. 324

Unterricht in allen Gymnasialfächern von einem Stud. phil. Beste Referenzen. N. bei Rieger, neue Colonnade 7 u. 8. 7765
Good English lessons by a young English lady. Apply under **G. M.** to the „Tagblatt“. 8089

Italienisch lehrt ein Italiener. Näh. bei den Herren **Feller & Gecks, Banggasse. 5182**
Hoffmann'sche

Musik- und Orchester-Schule.

Gründlicher Unterricht wird auf allen in der Orchestermusik vorkommenden Instrumenten erteilt. Aufnahme neuer Schüler zu jeder Zeit.

NB. Die erste öffentliche Prüfung findet im **October** statt.
H. Hoffmann, Capellmeister. 7770

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 27. März.

Aufgeboren: Der Schuhmacher Heinrich Christle, genannt Kampf von Helmsheim, Großherz. Bad. Oberamts Bruchsal, wohnh. dahier, und Caroline Christine Luise Klitzsch von Königsborn, A. Idstein, wohnh. dahier. — Der Korbflechter Heinrich Karl Reiminger von Sonnenberg, wohnh. dahier, und Elise Städt von Hochheim, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 26. März, der unverhehl. Pfandbuer des Versorgungshauses für alte Leute Balthasar Beck von Höchst, alt 77 J. 8 M. 26 T. **Königliches Standesamt.**

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 30. März. Judica.
Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kramm. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr: Hr. Pfr. Siemendorff.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Vicar Grein.
Die Casualhandlungen berichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.
Donnerstag den 3. April Nachmittags 4 Uhr: Passions-Gottesdienst in der Hauptkirche. Herr Vicar Grein.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

Passions-Sonntag.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.
Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.
Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Mittwoch Abends 6 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt.
Mittwoch, Donnerstag und Freitag 5 Uhr und **Samstag 4 Uhr** ist Beichte. Bitte, der armen Eriscommunicanten zu gedenken.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 30. März Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart, Hellmündstraße 27b.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 30. März Vormittags 9 1/2 Uhr: Abschieds-Predigt von Herrn Prediger E. Schebe.

Apostolische Gemeinde.

Predigt für Jedermann Sonntag Abends 6 Uhr in der Gewerbehalle. Herr G. Taudner.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Vormittags 9 1/2 und Abends 6 Uhr, **Sonntag, Mittwoch und Freitag** Vormittags 10 1/2 Uhr (Kleine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Fifth Sunday in Lent. Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong and Sermon at 3. 30.

Tuesday. Holy Communion for the weakly and aged at 11.

Wednesday. Matins, Litany and Sermon at 11.

Thursday. Holy Communion at 8.

Evensong Daily, except on Wednesday at 5. 30.

The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service.

Evangel. Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses, Blatterstraße 1a. Abend-Andacht: Sonntag 8 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. März 1884.)

Adler:

Windel, Kfm., Wüstewaltersdorf.
Pinno, Fr., Boppard.
Isambert, Oberingen., Mannheim.
Mittmann, Kfm., Hannover.
Schlosser, Kfm., Crefeld.
Müller, Kfm., Berlin.
Homburg, Kfm., Aschersleben.

Bären:

Stern, Rent., Frankfurt.
Zwei Böcke:
Cleinow, Major, Münster.

Cölnischer Hof:

v. Koeller, Referend., Königstein.

Wasserheilanstalt

Posmann, m. Fr., Mainz.

Einhorn:

Lescher, Kfm., Trier.
Schütz, Kfm., Berlin.
Krausser, Frankenthal.
Hannersen, Kfm., Wickrath.
Gürtel, Kfm., Paris.
Heydorn, Kfm., Köln.
Schweisgut, Kfm., Kempten.

Eisenbahn-Hotel:

Huber, Kfm., Karlsruhe.

Englischer Hof:

Phaff, Fr. Dr., Holland.
Phaff, Advocat Dr., Holland.

Europäischer Hof:

Liebermann, Kfm. m. Fr., Berlin.

Grüner Wald:

Kumbruch, Kfm., Düren.
v. Jaminet, Fabrikb., Hamburg.
Gumpich, Kfm., Stuttgart.

Vier Jahreszeiten:

Lade, Rent., Geisenheim.
van Leidtje du Jendi, Holland.

Nassauer Hof:

Moser, Fr. m. Tochter, Berlin.

Villa Nassau:

v. Schweinitz, Exc., Botschafter m. Bed., Petersburg.

Curanstalt Nerothal:

Schulz, Kfm., Essen.
v. d. Nahmer, Fabrikb., Remscheid.

Nonnenhof:

Schaffner, Fabrikbes., Diez.
Hausmann, m. T., Wipperfurth.

Hotel du Parc:

Lücke, Direct. m. Fam., Moskau.

Rehm-Hotel:

Vanderwecken, Rent., New-York.
Vanderwecken, Fr., New-York.
Wigston, Rent., London.
Crossman, Fr., London.
Wigston, Fr., London.
Soenderop, Bauunterm., Berlin.
Schwab, m. Sohn, Würzburg.

Rose:

Reuse, Haag.
van Hüll de Jong, Haag.

Spiegel:

Wilkinson, m. Fr., London.

Tannus-Hotel:

Heimann, Fabrikbes., Wesseling.
Guderian, Kfm. m. Fr., Bromberg.
Faust, Fabrikb. m. Fr., Magdeburg.

Hotel Trinthammer:

Link, Esch.
Schuster, Rechtsconsulent, Diez.
Giller, Kfm., Frankfurt.

Hotel Weiss:

Dreyfus, Kfm., Weilburg.
Grünberg, Kfm., Köln.

In Privathäusern:

Friedrichstraße 2:
v. Berg, Fr., Dresden.

Metereologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1884. 27. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	753.1	753.3	753.4	753.3
Thermometer (Celsius)	+3.0	+6.0	+4.0	+4.4
Luftspannung (Millimeter)	3.7	3.9	4.1	3.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	66	56	67	63
Windrichtung u. Windstärke	N. schwach.	N.O. schwach.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niedermenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: „Hans Heiling“. **Ornhaus.** Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—6 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

Kais. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

Kais. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Heilkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 und Nachmittags 5½ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Fahrten-Pläne.

Kassanische Eisenbahn.

Lannsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 30 7 40 + 9 5 + 10 35 + 11 40 12 45*	7 40 + 9 10 44 + 11 21 12 22* 15 +
2 13 + 2 30* 3 50 4 45* 5 40 + 6 35 +	1 40* 2 57 + 3 30* 4 11 + 5 31 6 30*
7 41 + 9 5 10 5*	7 16 + 8 40 10 6 +

* Nur bis Mainz. + Verbindung nach Boden.

* Nur von Mainz. + Verbindung von Boden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 7 14 10 32 10 56 2 36 3 47* 5 17	7 54* 9 30 10 51 11 54* 2 27 5 54
6 50 8 36*	7 55 9 30 10 30

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Sessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 45 7 50 11 35 6 40	7 19 9 49 12 34 4 39 8 44

Richtung Niederhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niederhausen:	Ankunft in Niederhausen:
8 39 11 58 3 51 7 33	9 7 11 55 3 47 8

Richtung Frankfurt-Höchst-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrt):	Ankunft in Höchst:
7 23 10 43 12 13* 2 36 4 48* 6 13	7 23** 9 53 12 42 4 33 8 47
7 30* 10 30**	

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Frankfurt (Fahrt):
7 45 11 4 2 57 6 40 10 50**	6 40* 7 45** 10 15 1 29* 4 55
	5 53* 9 9

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niederhausen.

Richtung Simbürg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
7 55 10 43 2 35 6 52	9 43 1 2 4 55 8 30

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9 45 nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.

Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens 8 30 von Schwalbach, Abends 4 50 von Jollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf'sche Gesellschaft.

Abfahrten von Wehrich: Morgens 7¼ und 10¼ Uhr bis Köln; Nachmittags 3¼ Uhr bis Bingen und 1 Uhr bis Mannheim; Vormittags 10¼ Uhr bis Düsseldorf, Arnheim und Rotterdam. — Bille und nähere Auskunft in Wiesbaden bei dem Agenten W. Bickel, Langgasse 20.

4750

Frankfurter Course vom 27. März 1884.

Geld.	Wchsel.
Holl. Silbergeld 168 Nm. — Pf.	Amsterdam 169.25 bz.
Dukaten . . . 9 . 60	London 20.475—470 bz.
20 Frcs.-Stücke . . 16 . 28	Paris 81.20—15 bz.
Sovereigns . . . 20 . 45	Wien 168.60 bz. B.
Imperiales . . . 16 . 75	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold . . 4 . 22	Reichsbank-Disconto 4%.

Der Sohn der Gräfin.

Ein Roman aus dem Schauspielerleben von Clara Pause.

(2. Fort.)

„Seine Wohnung passte vortrefflich zu seinem abgeschlossenen Wesen. Am Ende des Städtchens lag ein kleines, nur aus einem Erdgeschos bestehendes Häuschen . . . es gehörte dem Bürgermeister des Ortes, wurde von diesem jedoch nur als zeitweiliger Sommeraufenthalt benützt. Dieses Häuschen mietete Friedrich für die Dauer seines Aufenthaltes, und dort lebte er mit seiner Frau, seinem Kinde und einer halb tauben Aufwärterin, die er für die Dauer seines Aufenthaltes angenommen hatte, von aller Welt abgeschlossen, ein wahres Einsiedlerleben. Im Auftrage meines Onkels mußte ich zuweilen in seine Wohnung zu ihm gehen. Da sah ich seine Frau. Wahrhaftig, Brand, in meinem ganzen Leben habe ich nie wieder ein so schönes Weib gesehen . . . und dabei sah sie so fein, so zart und vornehm aus! Ich wagte gar nicht, sie anzureden. Sie war noch sehr jung, kaum zwanzig Jahre, aber auch sie schien nicht glücklich zu sein; ein tiefer, stiller Gram lag wie ein dunkler Schatten auf ihrem Gesichte. Ich habe mir damals manch liebes Mal den Kopf darüber zerbrochen, was in aller Welt diese beiden Menschen, die doch nur zu Glück und Freude auf der Welt zu sein schienen, so tief unglücklich machen könne.“

„Der einzige Heitere und Glückliche in dem einsamen Hause war der kleine Richard, ein hübsches Kind von drei Jahren. Wenn ich ab und zu ein Mal hinaus kam, gab es seitens des kleinen großen Jubel . . . dann mußte ich regelmäßig auf einige Stunden sein Spielgenosse sein. Dem kleinen Burleschen hatte ich es auch zu verdanken, daß ich oft länger in dem einsamen Hause bleiben durfte, als mir sonst wohl gestattet worden wäre. Troßdem konnte ich nicht das Geringste entdecken, was einen schwachen Lichtstrahl in das Dunkel dieses Familiengeheimnisses hätte werfen können. Friedrich war seiner jungen Frau gegenüber voll Zärtlichkeit und Aufmerksamkeit. Er schien ein anderer Mensch zu sein, wenn er in ihrer Nähe weilte . . . sein schönes Gesicht hellte sich auf, und aus den dunklen, geistvollen Augen, die so kalt und finster blicken konnten, sprach die innigste Liebe, die von seiner jungen Frau auf das Leidenschaftlichste erwidert zu werden schien. In ihrer gegenseitigen Liebe schienen diese beiden Menschen ihren Trost und ihre Stärke zu finden.“

„Auf diese Weise konnten vier Wochen vergangen sein. Ein neues, großes Stück wurde vorbereitet, in welchem Friedrich die Hauptrolle spielen sollte. Mein Onkel versprach sich von dieser Vorstellung eine überaus glänzende Einnahme. Mehrere Proben hatten bereits stattgefunden, und an einem Abend, an dem nicht gespielt wurde, sollte die letzte, die Generalprobe abgehalten werden. Ich war bereits am frühen Nachmittag bei Friedrich gewesen, ihm mitzutheilen, daß die Probe um vier Uhr festgesetzt sei. Die Frau sah ich an diesem Nachmittag nicht. Durch die Aufwärterin erfuhr ich, sie sei unwohl und liege zu Bett. Ich blieb da bis gegen vier Uhr, um welche Zeit Friedrich zur Probe ging. Gleichzeitig trug er der Wärterin auf, den kleinen warm anzuziehen und mit ihm in das Freie zu gehen. Gegen sieben Uhr sollte sie ihn dann aus dem Theater abholen, damit seine Frau einige Stunden ruhen könne.“

„Ich blieb noch eine Weile an der Bitterthür stehen, die in den Garten und durch diesen in das Haus führte, und überlegte, was ich am Besten mit meiner freien Zeit anfangen könne. Ohne Ziel und Absicht schritt ich hierauf die Landstraße entlang, die an Friedrich's Hause vorüber nach der nächsten, etwa zwei Stunden entfernten Eisenbahnstation führte. Eine halbe Stunde konnte ich

meinen Weg verfolgt haben, als das Rollen eines in raschem Trabe näher kommenden Wagens an mein Ohr schlug. In einiger Entfernung machte die Straße eine scharfe Biegung . . . auch führte sie hier theilweise durch dichte Kieferwaldung . . . ich konnte demzufolge den Wagen nur hören, nicht sehen. Endlich kam er in meinen Gesichtskreis. Es war ein mit vier Pferden bespannter Postwagen. Jetzt fuhr er langsamer . . . ein Mann lehnte sich zum Wagenfenster heraus . . . er schien Umschau zu halten. Kaum hatte er mich erblickt, so rief er dem Postillon hastig einige Worte zu . . . der Wagen hielt, der Mann sprang heraus und näherte sich mir raschen Schrittes. Ein Zweiter war hinter ihm in dem Wagen sichtbar geworden. . . Auf mich machte das Ganze einen unbehaglichen Eindruck; ich wäre am liebsten davongelaufen, hätte mich die Hand des Fremden nicht bereits erfasst und festgehalten. Er war ein noch ziemlich junger Mann, und seine feine Kleidung, wie sein ganzes Aeußere brachten mich auf die Vermuthung, daß etwas Vornehmes hinter ihm stecken müsse. Er fragte mich nach dem Namen des Städtchens, das vor uns liege, und ich nannte denselben. Hierauf forschte er weiter, ob sich Schauspieler in dem Orte aufhielten, und ob einer dabei sei, der den Namen Friedrich oder Günther führe. . . War das unser Friedrich? mußte ich mich unwillkürlich fragen. Und wenn es so war, was wollte alsdann der geheimnißvolle Fremde von ihm? . . . Der Fremde mochte wohl meine Verlegenheit bemerkt haben, denn seine Hand faßte meinen Arm fester; seine Fragen wurden dringender. Er beschrieb mir genau jenen Friedrich, den er suchte, und fügte seiner Beschreibung die Bemerkung hinzu, daß derselbe eine junge Frau und einen kleinen Knaben bei sich habe. Ich konnte nicht mehr zweifeln . . . der Gesuchte und unser Friedrich waren eine und dieselbe Person. Trotzdem zögerte ich, die gewünschte Auskunft zu geben; das Wort, daß die Gesuchten hier seien, wollte nicht über meine Lippen. Der Fremde, mein Bögen bemerkend, wollte mir das Bekenntniß erleichtern; er bot mir eine volle Börse für meine Mittheilungen, und fügte hinzu, daß er von jenem Friedrich nichts wolle, daß seine dringende Botschaft nur der jungen Frau gelte, die er gern allein sprechen möchte. Das half. Ich theilte ihm mit, was ich wußte . . . auch, daß die junge Frau zur Zeit ganz allein zu Hause sei und Friedrich erst nach Stunden zurückkehren werde. Anscheinend sehr zufrieden mit dem, was er von mir erfahren, rief der Fremde dem im Wagen Sitzenden einige Worte in einer fremden Sprache zu, die ich nicht verstand . . . im Augenblicke war dieser an seiner Seite, und nachdem sie sich kurze Zeit flüsternd in derselben Sprache unterhalten, forderte der Erstere mich auf, Beide nach der Wohnung der jungen Frau zu führen. Dem Postillon befahl er zu wenden und hier ihre Rückkehr zu erwarten.

(Fortf. folgt.)

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (Sitzung vom 27. März.) Das Haus trat in die zweite Beratung der Marine-Vorlage ein. Die Budget-Commission hat den Gesetzentwurf in der Form eines Nachtragssetzels umgearbeitet. Die Ausgaben sind nach dem Etat specialisirt, da sich gegen die Bewilligung der beantragten Summe in der Commission keine Stimme erhoben hat. Die Commission beantragt die Bewilligung einstimmig. — Nachdem Referent Rickert die Anträge der Commission empfohlen, wird der Nachtragssetzel in Einnahme und Ausgabe ohne Discussion festgesetzt und der dazu gehörige Gesetzentwurf genehmigt. — Der Gesetzentwurf über die Preisenrichtbarkeit wird nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Meyer (Hann.) und Rapp in erster und zweiter Beratung genehmigt, ebenso ohne Debatte die Literar-Convention mit Belgien. Die Tagesordnung ist dadurch erledigt. Nächste Sitzung am Freitag: Dritte Beratung der Marine-Vorlage und des Gesetzes über die Preisenrichtbarkeit. Ueber den Vorschlag des Präsidenten, am Freitag auch das Relicten- und Pensions-Gesetz auf die Tagesordnung zu setzen, entsteht eine längere Geschäftsordnungs-Debatte, wobei Abg. Windthorst die Beschlußfähigkeit des Hauses bezweifelt. Der Namensaufruf ergibt 166 Anwesende, das Haus ist also beschlußfähig. Schluß der Sitzung um 3 Uhr.

* **Preussischer Landtag.** (Herrenhaus. Sitzung vom 27. März.) Das Haus nahm die Landgüter-Ordnung für Schlesien nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses an und genehmigte einige kleinere Vorlagen. Es erledigte sodann eine Reihe von Petitionen nach den Commissionsanträgen. — Bei der Beratung des Gesetzentwurfs über die Unterbringung verwahrloster Kinder wird die zu Artikel 1 von der Commission beantragte Frist für die Beschwerde betreffende Aenderung gestrichen. — Minister

b. Puttkamer war für dieselbe eingetreten. Die übrigen Theile der Vorlage werden nach den Anträgen der Commission genehmigt. Die Petition des katholischen Kirchenvorstandes zu Dortmund wegen der Auktorisationsgesetz des Gesetzes über die Rechte der altkatholischen Kirchengemeinschaft wird der Regierung zur Kenntnisknahme überwiesen. — Bei der Beratung der Petition des Vorstandes der katholischen Kirchengemeinde in Wiesbaden über die gestattete Einkürzung der Pfarrkirche in Wiesbaden an die Alt Katholiken stellte sich die Beschlußfähigkeit des Hauses heraus.

(Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 27. März.) Die zweite Beratung der Jagdordnung wird fortgesetzt. Die Commission will die Verwaltung der gemeinschaftlichen Jagdangelegenheiten und die Vertretung der berechtigten Grundbesitzer (§. 22) dem Gemeinde- resp. Ortsvorsteher übertragen, wodurch die §§. 22-29 der Beschlüsse des Herrenhauses wegfallen würden. — Abg. v. Schorlemer-Alst beantragt die Wiederherstellung der letzteren mit einigen Aenderungen bezüglich der Mithalbezugszahl des Jagdvorstandes. — Minister Lucius stimmt dem Antrage v. Schorlemer, als der Vorlage der Regierung am nächsten kommenden, zu, welche den Ortsvorsteher zum Vorsitzenden des Jagdvorstandes machen wollte, während v. Schorlemer-Alst den Vorsitzenden gewählt wissen wollte. Der Vorschlag der Commission sei kein glücklicher. — Abg. v. Schorlemer-Alst fügt seinem Antrage die Bestimmung hinzu, daß der Ortsvorsteher gleichzeitig auch Jagdvorstand sein soll, was der Minister als eine weitere Annäherung an die Regierungsvorlage bezeichnet. — §. 22 wird hierauf in der Fassung der Commission mit überwiegender Majorität angenommen. — Abg. v. Schorlemer-Alst zieht deshalb seine weiteren Anträge zurück. — Der Rest des zweiten Abschnittes wird nach den Commissionsvorschlägen angenommen. Zu §. 42a der Commissionsvorschläge, welcher des Sonntags alles Jagden und Treibjagen und während des Gottesdienstes das Jagden überhaupt verbietet, beantragt Abg. Kintelen, jede Form der Jagd an Sonntagen und Feiertagen überhaupt zu verbieten, weil eine Ausnahme zu Gunsten der Sonntagsjäger nicht gerechtfertigt sei. — Abg. Goetting beantragt, daß Sonntags alles Jagd- und Treibjagen, sowie die Jagdausübung von 9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags zu verbieten. — Abg. Windthorst tritt lebhaft für das vollständige Verbot der Jagd am Sonntag ein. — Minister Lucius weist darauf hin, daß die Regierung alles in ihrer Macht Stiegende thue, um die Sonntagsruhe durchzuführen, aber die Frage innerhalb der Jagdordnung regeln zu wollen, sei nicht richtig, umso mehr, als die Sabbatarhe durch viel lärmendere Vergnügungen u. dgl. mehr gekürzt würde, als durch die Jagd, welche an sich schon durch provinzielle Bestimmungen wesentlich eingeschränkt werde. Die Behauptung, daß alle Leute, die nur des Sonntags auf die Jagd gehen können, durchaus sogenannte Sonntagsjäger seien, wäre völlig unhaltbar. Der Minister bittet deshalb, alle Anträge einschließend des Commissionsvorschlages abzulehnen. — Nachdem Abg. v. Krojitz noch den Commissionsvorschlag anempfiehlt, besonders weil darin ausdrücklich die Polizeibehörde zum Erlasse weitgehender Verfügungen über die Sonntagsruhe befugt werde, werden sämtliche Anträge verworfen. — Ueber den von der Commission vorgeschlagenen §. 42a wird namentlich abgestimmt. Der Paragraph wird mit 218 gegen 102 Stimmen angenommen. — Fortsetzung der Beratung am Freitag.

* (Commission des Sozialistengesetzes.) In der Generaldebatte erklärte Abg. Reichensperger (Greifelt) sich vorläufig gegen das Gesetz. Die Sozialisten seien am besten durch die Freigabe der katholischen Kirche und auf dem Boden des gemeinen Rechts zu bekämpfen. Sein Schlusswort behielt Abg. Reichensperger sich vor. Die Commission beräumt die nächste Sitzung auf den 24. April an und setzte die Frist für etwaige Änderungsanträge bis zum 23. April fest. Minister v. Puttkamer erklärte, die verbündeten Regierungen könnten irgend welche Änderungsanträge nicht acceptiren. In Parlamentskreisen verlautet, die Commissionsmitglieder des Centrums würden auf die Verschärfung der Bestimmungen des Strafgesetzbuchs und des Preßgesetzes gerichtete Anträge stellen, welche besonders die Angriffe auf das Eigenthum, die Familie und Ehe treffen sollen.

* (Das Schuldotationsgesetz.) In der Unterrichts-Commission des Abgeordnetenhauses erklärte der Regierungs-Commissar, daß das Schuldotationsgesetz fertiggestellt sei. Das Staatsministerium habe bereits darüber beraten, wann dasselbe vorgelegt werden solle, einen Beschluß hierüber noch nicht gefaßt. Das Dotationsgesetz regelt nicht nur die Schulunterhaltungspflicht, sondern auch die Alterszulage und die Pensionsfrage. Die Bestimmungen der Pensionsverhältnisse lehnen sich unmittelbar an die bestehenden Bestimmungen für Staatsbeamten an. Rücksichtlich dieser Erklärung beschloß die Commission eine motivirte Tagesordnung über sämtliche hierauf bezügliche Petitionen.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Die New-York Lebens- und Versicherungs-Gesellschaft) veröffentlicht ihren Geschäftsbericht über das vergangene Jahr. Danach betragen die Gesamtactiven 236,057,337 Mark gegen 215,901,686 Mark im Vorjahre (1882), so daß sich ein Mehr von 20,155,651 Mark ergibt. Die neu abgeschlossenen Versicherungen beliefen sich auf 224,126,147 Mark gegen 175,633,462 Mark im Vorjahre, woraus Mehrabschlüsse von 48,492,685 Mark resultiren; der Gesamtversicherungsbetrag am Jahreschlusse hat sich auf 844,670,683 Mark erhöht. Die gesammte Jahreseinnahme pro 1883 betrug 58,060,740 Mark, im Jahre 1882 50,790,245 Mk., dieselbe weist sonach ein Mehr von 7,270,495 Mark gegen das Vorjahr auf.

Eintreffen der neuesten Frühjahrs- und Sommerstoffe in überraschend grosser Auswahl vom einfachen bis elegantesten Genre! Reizende Arrangements. **Gelegenheitskauf schwarzer Seidenstoffe** edelster Qualitäten zu Fabrikpreisen! Einzelne Coupons bedeutend herabgesetzt! Aux Dépôts Français — Vertreter: **C. A. Otto**, 17 Taunusstrasse, I. Etage. 7390

Schluss meiner Winter-Filiale Langgasse 24

ist am 1. April.

Alle noch auf Lager habenden **Spitzen, Taschentücher, Rüschen, Garnituren, Colifuren, Spitzentücher und Echarpen** werden zu sehr billigen Preisen ausverkauft.

7793

Louis Franke.

Walramstraße 29, 1. Etage,

nächst der Emserstraße,

werden noch billig abgegeben: Elegante und gewöhnliche Betten, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, Nachttische, 1 feiner Bücher- und Spiegelschrank, 1 Secretär, 1 Herren- und 1 Damen-Schreibtisch, 2 Consolen, 2 Kommoden, 2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Ausziehtisch, Rohrstühle, Sessel, 1 Garnitur Polstermöbel, 2 Kanapés, 1 bequemes Schlaffopha, einzelne Deckbetten, Kissen u. dergl. 7119

Frankfurter Journal

mit **Didaskalia** und **Handels-Zeitung** erscheint täglich in 3 Ausgaben.

Abonnementspreis für 3 Monate 6 Mk. 25 Pf.

bitto " 1 Monat 2 " 10 "

Man abonniert in Wiesbaden bei der Agentur **P. Hahn**, Kirchasse 51. 7095

Das Sommersemester der städtischen Baugewerkschule

zu Idstein im Taunus 7417

beginnt am 28. April.

Programm kostenlos durch die Direction.

Dr. Ritterfeld, pract. Arzt etc. zu Wiesbaden, **Kirchgasse 23, 1 Treppe**. Sprechstunden von 10 bis 1 Uhr Mittags. Besonders für **Nerven-, Unterleibs-, Haut- und Blut-Krankheiten; Constitutions-Anomalien, Blasen- und Geschlechtsleiden.** 6578

Sanstelegraphen. 4883

Unterzeichneter empfiehlt seine Werkstätte für Sanstelegraphen, Telephon-, Sprachrohr- und electriche Sicherheits-Anlagen, electriche Thürschlösser u. Solide und elegante Ausführung, eigene Fabrikation. Garantie für jede Anlage, große Anzahl Zeugnisse über bereits seit Jahren in Betrieb befindliche Einrichtungen. **Carl Rommershausen.**

Gardinen-Wascherei.

Gardinen werden wie neu, auch eröme gewaschen Louisenplatz 7 im Hinterhaus. 5457

Wegen Abreise sind 6 alte Oelgemälde sofort zu verkaufen. Anzufragen zwischen 11 und 1 Uhr im „Hotel Vogel“, Zimmer No. 10. 7855

Die Glas- & Porzellan-Manufactur

(Abtheilung für Hotel- und Haushaltungsgeschirre)

von

Jacob Zingel,

13 große Burgrasse, große Burgrasse 13,

empfiehlt ihr großes Lager in

weißem Porzellan und Glaswaaren

für Hotels, Restaurationen und Haushaltungen.

Diese Speiseteller, flache und tiefe, per Dhd. von Mk. 3.75 an. Kräftige Tassen mit starkem Henkel, per Dhd. von 4 Mk. an.

Weinfelche Wasserbecher Römer per Dhd. Mk. 2.75, per Dhd. Mk. 3.20, per Dhd. Mk. 4.80.

Ovale und runde Platten, Sautiers, Ragout- und Gemüseschüsseln, Kaffee- und Theekannen, Milchkannen, Butter- und Zuckerboxen u.

Nur **echtes Porzellan**, gute Qualität und billigste **Engrospreise** (keine fingirte Fabrik-Niederlage mit sogenannten um 70% erhöhten Fabrikpreisen).

Compl. Tafelservice, Kaffeeservice, Waschtisch-Garnituren in allen Preislagen. von Mk. 5.— an.

Eine Anzahl zurückgesetzter **Waschtisch-Garnituren** mit 25% Rabatt. 5654

Atelier für Porzellan-Malerei.

Zum Ausziehen, Verpacken und Aufpolieren von **Möbeln** empfiehlt sich ein erfahrener **Schreiner** unter Versicherung reeller, billiger Bedienung. Näheres Schwalbacherstraße 31, Vorderhaus, eine Stiege hoch links. 7015

Zwei **franz. Betten**, complet 260 Mk., zwei dergleichen 236 Mk. zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 6786

Möbelstoffe — Teppiche — Gardinen, grösste Auswahl zu **Fabrikpreisen!** Musterlager von
P. A. Walther, Frankfurt a. M. Vertreter: **C. A. Otto**, 17 Taunusstrasse, 1. Etage, 5782

Zur Wäsche!

Grösste Erleichterung beim Plätten gewährt

Mack's Doppel-Stärke.

(Alleiniger Fabrikant: H. Mack in Ulm a/D.)

Anerkannt bestes Stärkemittel mit allen erforderlichen Zusätzen zur Herstellung blendend weisser, fester und sogenannter **Glanz-Wäsche**.

Überall vorrätig à 25 Pf. per Carton von 1/2 Pfund.

(Stg. 15/2.) 347

Vorzügliche Flaschenbiere:

Mainzer Lagerbier,

sowie

Culmbacher Export-Lagerbier, licht u. dunkel,

aus der Ersten Culmbacher Actien-Bräuerei,
empfiehlt in 1/2 und 1/4 Flaschen

7442 **C. Baeppler**, Adelhaidstrasse 18.

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb

von **A. H. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15,
empfiehlt

gebrannten Kaffee

pro Pfund Mt. 1, Mt. 1.20, Mt. 1.40, als noch
ganz vorzügliche und billige

Haushaltungs-Kaffee. 2773

Roher Kaffee 7441

von 85 Pf., 90 Pf., 1 Mt. bis Mt. 1.65.

Gebrannter Kaffee

von Mt. 1.10, Mt. 1.20, Mt. 1.30, Mt. 1.40, Mt. 1.50,
Mt. 1.60 bis Mt. 2.—.

C. Baeppler, Adelhaidstrasse 18,

Dampf-Kaffee-Brennerei.

Für Pesach

empfehle wie alljährlich Spezereiwaren, Dörrobst,
Confect, Kuchen u. s. w.

6595

F. Neumann, Adlerstrasse 13.

Strassburger Münster-Käse

empfiehlt frisch und billigt

7141

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

I. Qualität Kalbfleisch

per Pfd. 48 Pfg. bei

6941

Fr. Malkomesius,

Ecke der Schul- und Neugasse.

Ein neuer Schlafdivan sehr billig zu verkaufen
Marktplatz 3, Barterre. 7495

Rußbaum-polirte Bettstellen billig zu verkaufen
Saalgasse 16. 16826

Prof. Dr. Kemmerich's Fleisch-Extract



empfiehlt in vorzüglicher Qualität

347 (F. N 196/3.) **H. J. Viehoveer**, Hoflieferant.



Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet. —
Puder - Cacao's, absolut rein und schalenfrei, daher
leicht verdaulich.

Chocoladen mit 5 und 10 % Sagozusatz per 1/2 Ko.
von Mk. 1.25 ab; mit Garantie-Märke „Rein Cacao
und Zucker“ von Mk. 1.60 ab.

Die Originalverpackung trägt die Verkaufspreise.

Unsere Kaiser-Chocolade (per 1/2 Ko. Mk. 5) ist das
Beste, was in Chocolate gefertigt werden kann.

Dépôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst
auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des
Cacao erhältlich.

Köln.

Gebr. Stollwerck,

222

Kais., Königl., Grossherzogl. &c. Hoflieferanten.

Compots,

verschiedene, sehr feinschmeckend, werden ausgewogen in der
Senffabrik Schillerplatz 3, Thorfahrt, Hinterhaus. 7209

Ein neuer Landauer, ein- und zweispännig eingerichtet,
sowie ein Break preiswürdig zu verkaufen. Näheres in
Mainz, Gärtnergasse 18. 7955

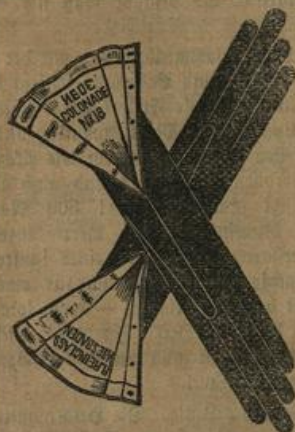
Für Confirmanden

empfehle in größter Auswahl:

Kleidermüll, Schleiertüll, Rüfchen, Barben, Schleifen, weiße Unterröcke und Hosen, Strümpfe, Corsetten, Kerzentücher, Kränze, Taschentücher, Kragen und Manschetten, Handschuhe in Seide, Halbseide und Baumwolle, sowie Glace-Handschuhe, Knaben-Hemden, Hosenträger, Schlipse etc.

6468

C. Breidt, Webergasse 34.



Jeden Samstag

verkaufe die in meiner Fabrik
ausfortirten Damen-
u. Herren-Handschuhe.

Damen, 2 Knöpf., coul. und
schwarz, à 1 Mt. 35 Pfg.
Herren, 1 Knöpf., coul. und
schwarz, à 1 Mt. 50 Pfg.

R. Reinglass

Glacéhandschuh-Fabrik,
18 neue Colonnade 18.

Applicationen

in neuesten Dessins und reichster Auswahl bei

E. L. Specht & Cie.

Für Wiederverkäufer Rabatt.

4678

Aechte

Englischleder-Hosen

für Lehrlinge und größte Männer

stets vorräthig bei

W. Münz,

30 Mezgergasse 30.

7599

Aechte

Englischleder-Hosen

in grau, schwarz und weiß in allen Größen zu den
bekannt billigsten Preisen bei

A. Görlach,

27 Mezgergasse 27.

7816

Ausverkauf

in Polyschuhen mit Gummibeflag, ausgezeichnet für
Mezger, Paar für Paar wegen Räumung dieses Artikels zu
3 Mark.

15702

Schuh-Magazin
Marktstraße 11.

Wohne von jetzt an

Stiftstraße 21, II. Etage.

7596

R. Ehrlich, Kgl. Kammermusiker und Violinlehrer.



1. Preis 1876. Medaille.



Goldene Medaille.

C. Bartels,

Königl. Hofbüchsenmacher und Waffen-Fabrikant,

empfiehlt bei Beginn der Schießübungen seine vorzüglichen

Martini-Scheibnbüchsen von 100 Mark an mit
completem Zubehör,

Martini-Pärschbüchsen für den Jagdstand von
60 Mark an.

Gleichzeitig erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich ein **neues
Solzpulver** einführe, dessen Vorzüge dem seitherigen Pulver
ganz bedeutend sind.

**Probefchießen des neuen Solzpulvers Montag
Nachmittag.** 7902

Der Unterzeichnete übernimmt die **Gesamtausführung
von Wohnhäusern, Villen etc.**, entweder nach
eigenen Plänen und Kosten-Anschlägen oder denen der Bau-
herren, je nach Wunsch und unter Garantie für solide Arbeit,
gegen eine **vorher fest vereinbarte fixe Summe.**

Wiesbaden, den 26. März 1884.

Paul Burger, Ingenieur,

7 Heleneustraße 7.

7864

Wegen **Geschäfts-Verlegung** werden **Schulgasse 1**
in Laden mehrere Mille gut abgelagerter **Cigarren** um
edeßmal 1 Pf. billiger verkauft als bisher.

Joh. Jung.

NB. Mein **Cigarren- und Tabak-Geschäft** befindet
sich von April ab **9 Häfnergasse 9.** 7984

Herren- u. Knaben-Anzüge werden angef., alle Reparaturen
pünktlich besorgt bei billiger Berechnung Grabenstr. 20. 5255

Künstler-Reerutirung.*

Auch ein Frühlingsbild.

Alljährlich „wenn die ersten Berchen schwirren“, tauchen in den für
deutsche Bühnenkunst tonangebenden Großstädten nicht ein, sondern tausend
Mädchen, „schön und wunderbar“, auf.

Man weiß gar wohl, woher sie kommen — ihre ganze in den schönen
Büsten einer edlen Erschöpfung gehaltene Erscheinung, ihre wohlaccentuirte
Sprache, das dramatische Tempo ihres Schrittes verrathen uns, daß sie
gerade von den weltbedeutenden Brettern kommen, daß wir es mit
Jüngerrinnen Thaliens und Melpomenens zu thun haben, die nach der
allgemeinen Lösung der Wintercontracte den großen Musenwerbeplätzen
zweilen, ein Sommer-Engagement zu suchen. Und nicht bloß junge, sondern
auch alte, nicht bloß weibliche, sondern auch männliche Theaterspieler
machen das großstädtische Asphaltnetz unsicher. Sie alle kennen nur ein
Lösungswort: „Engagement“, nur einen Gott, den Theateragenten.

In fast allen Hauptstädten unserer engeren Vaterländchen, in Berlin
so gut wie in München, Wien und Stuttgart, gibt es nun bestimmte Bocale,
Cafés oder Restaurants, die als Werbebureau für die Musentruppen
dienen und wenn ich meine geneigten Leser bitte, mir in eins derselben zu
folgen, so hoffe ich, daß ich ihnen durch diesen indiscreten Blick hinter die
Coulissen zum Mindesten über eine langweilige Viertelstunde hinweg-
helfen werde.

Wir befinden uns in einer „Tabagie“ Norddeutschlands. Die kleinen
Marmortischen, die lackirten Wiener Stühle möchten uns einreden, daß
man hier schon zu weltstädtischem Luxus vorgeschritten ist, dem wider-
sprechen aber die Salzbrekeln, die großen Pumpen Bieres, die zerklüfteten
Vorhänge und vor Allem der bößartig riechende Tabakqualm, die uns

* Nachdruck verboten.

belehren, daß hier immer noch die altromantische Überlichkeit und Noth des Eigenthums waltet, zu dem nun einmal jeder echte Künstler gehört, mag er als „Stern“ für 1000 Mk. pro Abend den schwermüthigen Dänenprinzen im prunkvollen Hoftheater tragiren oder in der zerklüfteten Bretterbude einer Meerschweincentruppe „Hinko den Freiknecht“ dramatisch verarbeiten.

Und da sind sie ja selbst, all' die lieben, wohlbekannten Gestalten, die uns so oft im Winter mit hohen Stimmen versichert, daß es mehr Dinge zwischen Himmel und Erde gebe, als unsere Schulweisheit sich träumen läßt, die als Romeo geliebt, als Othello gelitten, als König Lear wahnsinnig durch die Wälder irrten, und auch jene großen Künstler flehen nicht, die mit geschäftiger Feierlichkeit zu verkünden pflegen: „die Pferde sind gefallt!“

Impresario, Directoren und Agenten riefen und Alle, Alle kamen. Alle — da ist die Heldennutter, deren einst berühmte Schönheit unter gewaltigen Fettgebirgen begraben ist, für die aber trotzdem die schönen Tage von Aranjuez noch nicht vorüber sind, denn sie, die mit fünfzehn Jahren schon geliebt hat, liebt mit fünfzig noch und wird mit siebzig noch nicht aufgehört haben zu lieben. Mit ihrer imposanten Breitseite segelt sie voraus, und ihr einziger Geliebter, der greise Kritiker Silbenstecher, der vor einem Viertelsjahrhundert Gedichte auf sie gemacht, folgt mit dem Töchterchen, die als Rosenfee Alt und Jung mit ihrem Tanz und ihrer Schönheit bezaubert hat. Es ist die Zeit der Weichen, was Wunder, daß nicht nur die Rosenfee wie auch die übrigen Damen, sondern selbst die Herren mit den glatt rasierten Gesichtern, den groß gemusterten Cravatten und den schäbig-eleganten Nöcken Wellenstränge am Busen tragen? Besonders excentrisch ist das Knopfloch des edlen Bonvivants decorirt, der eben der heldennutterlichen Colossalstatue aus Fleisch und Fett seine Reverenz macht. Der ganze äppige Leichtsinns seines Rollenstücks kommt in seiner Erscheinung zum Ausdruck und doch liegt heute eine gewisse Schwermuth über seine Züge gebreitet, als ob er berechne, was tiefer sei, sein Leib oder seine Schulden. Er liebt die junge Tänzerin und empfindet die Wellenungen des Liebhabers und des Schuldners zugleich! —

Raum haben die Vier Platz genommen, als die nebenan sitzende tragische Heldin mit Orientation ihren Stuhl bei Seite schiebt und in eine andere Ecke segelt, während ihre Mutter, eine Theatermutter von echtem Schrot und Korn, dem Kritiker fürchterliche Blicke zuwirft. Die Damen sind die geschworenen Feindinnen des Dr. Silbenstecher, seit dieser der Tragödin in einer Recension nachgesagt, daß ihr die tragische Leidenschaft nicht in der Seele wüthe, sondern nur unter der Haut prickele. Indeß kümmert diesen, der so manchen Sturm erlebt hat, der Wuthausbruch einer Theatermutter sehr wenig. „Bier“ bestellt der Bonvivant mit dramatisch bewegter Stimme und ein Frühstück beginnt, als wäre dies das einzige Mittel, die deutsche Kunst von dem immer mehr zu Tage tretenden Verfall aufzuhalten.

Tief besangen und doch herrlich in ihrer Schönheit und Jugendfülle, naht ein junges Mädchen dem Tisch. Sie ist eine Novize der Kunst, die erst die Theaterschule verlassen hat und hier ihr erstes Engagement sucht. Sie empfiehlt sich dem Wohlwollen des gefürchteten Kritikers und gewiß, er, der heute als Zeichen seiner guten Laune weiße Wäsche trägt, wird ihr seine literarischen Gebatterdienste nicht versagen, er wird sie „entdecken“, ihr Lob über alle Dächer schreien, daß man sie bald zu den „Sternen“ am Himmel deutscher Kunst zählt.

Die junge Schöne hat selbst die Aufmerksamkeit der Aristokraten dieser Künstler-Republik erregt. Der erste Tenor Brüllmaier, eine flegelhafte Erscheinung im vollen Glanze schöner Männlichkeit, bietet ihr als Colleague seine Dienste an, die geistblühende komische Alte vom Stadttheater zu H. will sie in Quartier nehmen und selbst der große Heldenspieler Bitterbier gerührt, einige aufmunternde Worte an sie zu richten. Dieser Bitterbier verdient als eine europäische Berühmtheit unsere besondere Beachtung.

Wie lächel er so süß und doch so viel sagend, wie edel bewegt er den interessanten Kopf, wie langsam und deutlich rollt er das N, wie genial fällt ihm die Hamletlocke in die Stirn! Ach, auch ohne daß er beständig von Emil Deorient spricht, erkennen wir an seiner Haltung, daß die Operngläser Europa's auf ihn gerichtet sind und er ein „denkender Künstler“ ist, der dem Studium der Theorie gar manche Stunde geschenkt hat. Eben erzählt er von seiner amerikanischen Tournee, als die Thür von Neuem aufgeht und der renommirte Theateragent Balbriano mit dem Impresario Rinaldi und dem Director Selteneich eintreten.

Alles ist so überwältigt, daß man nichts hört als ein allgemeines „Ah“. —

Mit tausend Freuden empfängt man das Triumvirat, denn ihr Erscheinen bedeutet Engagement, Geld und Erfolg. — Nichts begreiflicher also, als daß man ihnen auf jede nur denkbare Weise zu huldigen strebt. „Directoren“, stölet's süß wie Nachtigallenfang hier, „theurer Rinaldi“ girrt die allerschönste Frau der Bretter da, „Balbriano“ declamirt gefühlvoll und abgrundtief der Bassist Krähmich. Wie von der Wuth einer verliebten Göttin getrieben, raßt Abelma Schölze, die entlassene Naive aus H., über die Dielen und brüdt dem fetten, kahlköpfigen Agenten einen schallenden Kuß auf die rechte Wacke, indeß die umfangreiche Heldennutter ihm herablassend ein welkenes Wellenbouquet im Knopfloch befestigt, während unser berühmter Bitterbier dienstfertig einen Sessel für den verdienten Kunstmalter herbeiruft. Eine fieberhafte Aufregung, die dem Zwischenaktstieber nicht unähnlich sieht, hat die ganze Versammlung ergriffen, die sich erst legt, als die Helden des Tages sechhaft geworden sind. Und nun beginnt ein Fellschen und Martken, als befände man sich auf irgend einer Korn- und Getreidebörse.

Impresario Rinaldi will eine Truppe zusammenbringen, mit der er die Badeorte unsicher machen kann und sein Freund Balbriano schließt die Engagements für die „Stagione“ ab. Aber das edle Freundespaar scheint schrecklich zu knäutern und zu knausern. Lumpige 500 Mark monatlich bietet er einer so erprobten, hieb- und wetterfesten Coloratursängerin wie Magia Frosch, die doch gleichzeitig die Mutterrollen übernehmen und auch als Souffleuse ausbilden kann! Es ist nicht zum Ausdenken! 300 Mark nur soll die Heldennutter haben in Gemeinschaft mit ihrer tanzes-tundigen Tochter — mit dem künstlich erstarrten Todeschrei eines fünften Aktes sinkt die Alte zusammen. „Zwanzig Ducaten lege ich“ für einen Bonvivant mit Nebensächern an,“ meint bedächtigt Rinaldi — nein, solche Bagatelle kann man dem weit und breit bekannten Herrn Feierabend nicht bieten, es ist eine Beleidigung der deutschen Kunst und unser Bonvivant macht einen effectvollen Abgang mit stummem Spiel.

Aber Balbriano und Rinaldi kennen ihre Leute. Die Heldennutter erwacht aus der todenähnlichen Erstarrung, in die sie der schändliche Antrag Balbriano's versetzt hat und unterzeichnet mit samerfäher Miene und nachdem sie noch fünf Mark Spielhonorar pro Abend hinzugehandelt hat, den Contract, der Bonvivant hat draußen entdeckt, daß er seinen Stod vergessen, holt ihn und kommt bei dieser Gelegenheit zum Abschied, er weiß nicht wie.

Lachend und singend verläßt man Arm in Arm das Local, um die Sehenswürdigkeiten der Stadt zu besichtigen und in irgend einem eleganten Hotel das Diner einzunehmen. Andere Directoren und Agenten kommen, es wiederholt sich dasselbe Schauspiel, es ist ein beständiges Gehen und Kommen wie in einem Taubenschlage; alte Bekannte, die sich seit Jahr und Tag nicht gesehen, finden hier auf der Künstler-Börse einander wieder, Schuldner, die sonst mit wahrhaft satanischer List ihren Gläubigern zu entrichten wußten, fallen hier den unerbittlichen Manchäern in die Hände, und — in den Armen liegen sich Beide und weinen vor Schmerz und Freude.

Endlich hat Alles Engagement gefunden, Mittagshunde ist längst vorüber und tiefe Stille herrscht in dem dunkigen Raum. Die Fenster sind weit geöffnet und mit tausend Stimmen und mit tausend Däften winkt der Frühling von draußen.

Der Wirth, ebenfalls ein alter, ausgebildeter Schauspieler, ist hinter dem Schänktisch eingenickt — ein einziger Mensch nur befindet sich außer ihm im Local, und auch der schläft. Es ist ein alter Souffleur; einst eine dicke schauspielerische Berühmtheit, hat er heute nicht einmal mehr den untergeordneten Posten zu Füßen der anderen Schauspieler finden können. Es ist kein Wunder, er hat sich überlebt, man hat ihn vergessen. Mag's drum sein! Er schläft jetzt auf dem harten Marmortisch, neben sich das leere Glas, eine vergessene Rosenknoxe zu seinen Füßen. Er träumt von seiner Jugend, von Fürstinnen, die sich in ihn einst vernarrten und schönen Mädchen, die nach ihm geschmacht, er träumt von den Blumenkränzen, die ihm einst als Kissen gedient und von Thränen, die sein Spiel den Augen der Menschen erpreht — und er lächelt im Traum. Armer, alter Souffleur träume weiter, träume! „Es redet trunken die Ferne wie von künftigen, großem Glück,“ singt draußen eine goldene Knabenstimme und jubelnd stimmen die Vögel ein, duften Beifall die Blüthen, nicken erschauernd die Bäume, — still ist's im Gastzimmer, so still, daß man die Fliegen in den Fensterräden surren hört, es ist fast, als summten sie „Vergessen, verdorben, gestorben!“

Richard Grolche.